



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

# LIES

Lernen Informieren Erleben in der Schulbibliothek

Nr. 27 - Jg. 2014

## Gemeinsam für die Schulbibliothek



# Die Kommission „Zentrale Schulbibliothek“

- fördert im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz seit 1982 die Einrichtung zentraler Schulbibliotheken. Die zentrale Schulbibliothek ist ein Ort, an dem die Medien allen am Bildungsgeschehen der Schulgemeinschaft Beteiligten zur Verfügung stehen;
- setzt sich zusammen aus Lehrkräften, die überwiegend selbst Leiterinnen oder Leiter von Schulbibliotheken sind, und Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus den Büchereistellen Koblenz und Neustadt des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz;
- unterstützt die Schulen durch die Herausgabe von Arbeitshilfen in der Zeitschrift LIES und auf der Internetseite [www.schulbibliothek-rlp.de](http://www.schulbibliothek-rlp.de). Dabei werden sowohl Fragen der Verwaltung (Einrichtung, Bestandsaufbau und -pflege, Katalogisierung, Ausleihe, EDV usw.) als auch die Aspekte der Einbindung der Schulbibliothek in das pädagogische und didaktisch-methodische Konzept der Schule behandelt. Neben allgemeinen Reflexionen dazu stellen die Veröffentlichungen konkrete und in der Praxis erprobte Unterrichtsbeispiele vor;
- beobachtet den Markt für technische Einrichtungen in der Schulbibliothek (z.B. Computer, Bibliotheksverwaltungsprogramme) und gibt Empfehlungen dazu;
- bietet in Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum regelmäßig Fortbildungen an, in denen nicht nur Informationen zur Verwaltung, pädagogischen, didaktisch-methodischen Einbindung der Schulbibliothek in den Lernalltag vermittelt werden, sondern die auch einen fruchtbaren Austausch von Schulbibliotheksleitungen aus dem ganzen Land und quer durch alle Schularten erlauben;
- berät Schulen in Abstimmung mit dem Landesbibliothekszentrum in Schulbibliotheksfragen.

## Impressum

**LIES Lernen, Informieren, Erleben in der Schulbibliothek** ist eine Schriftenreihe für die Arbeit in den Zentralen Schulbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz.

Herausgegeben von der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“.

Verantwortlich: StD Kurt Cron, Rabanus-Maurus-Gymnasium, Mainz

Layout: StD Joachim Franz, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

Titelbild: Schul- und Stadtbücherei Osthofen

Titelgestaltung: Eva Mühl, LBZ / Büchereistelle Neustadt

Stefanie Mehret, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

ISSN: 1864-8789

Auflage: 1.000 Exemplare

**Online-Ausgabe: [www.schulbibliothek-rlp.de](http://www.schulbibliothek-rlp.de)**

---

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
EHRENAMTLICHE MITARBEIT IN DER SCHULBIBLIOTHEK	3
EHRENAMTLICHE - UNBEKANNTE WESEN?	9
SCHULTRÄGER UND BIBLIOTHEK	10
SCHULLEITUNG UND BIBLIOTHEK	15
SCHÜLER UND BIBLIOTHEK	19
ELTERN UND BIBLIOTHEK	19
VON DER SCHÜLERBIBLIOTHEK ZUM LERNZENTRUM	23
GRAPHIC NOVEL	26
DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS 2014	29
TOP-VIDEOS	30
AUSLEIHANGEBOTE	33
IN EIGENER SACHE	39

# VORWORT

Noli turbare circulum meum!

„Stört meinen Kreis nicht!“ hätten einige Menschen im Kreis Alzey-Worms frei nach Archimedes sagen können, als die Kommission zu Anfang des Jahres bei ihnen einfiel. Uns war allerdings weniger kriegerisch als neugierig zu Mute, als wir Schulen in Alzey, Osthofen und Wörrstadt sowie die Kreisverwaltung besuchten, zumal da wir überall offen und herzlich empfangen wurden. Unser Interesse galt der Verwirklichung von Schulbibliotheken in einem Kreis. Der Kreis Alzey-Worms bietet sich an, weil hier auf übersichtlicher Fläche in den letzten Jahren eine Schulbibliothekslandschaft entstanden ist, die durchaus das Zeug zum Vorbild hat. Die Leserinnen und Leser mögen die Berichte als Ermunterung sehen, in Ihrem Umfeld nach realisierbaren Lösungen für ihre Bedürfnisse zu suchen und nicht zu schnell den Mut zu verlieren.

Wir wollten erfahren, wer eigentlich überhaupt beteiligt ist, ein Schulbibliothekskonzept zu planen, zu finanzieren und letztendlich umzusetzen. Als wichtige Faktoren identifizierten wir die Schülerinnen und Schüler, deren Bedürfnisse bedacht sein wollen, wenn wir sie nicht nur als Objekte, sondern auch Subjekte ihrer Erziehung und Bildung ernst nehmen wollen.

Vielfach lässt sich der Betrieb der Schulbibliothek nur über die Einbindung ehrenamtlicher Kräfte gewährleisten. Auch sie wurden befragt. Die Leserinnen und Leser finden konkrete Anregungen zur Gewinnung und Betreuung von Ehrenamtlichen in der Schulbibliothek und Beispiele aus der Praxis.

Die Lehrkräfte sind diejenigen, die die Bibliothek im Unterrichtsalltag mit Leben zu füllen haben. Deshalb finden Sie im Heft eine Darstellung der Entwicklung von der Schulbibliothek zum Lernzentrum (ein Beispiel aus Mainz).

Ohne die anregende und ordnende Hand der Schulleitung hat keine Schulbibliothek eine Chance. Die Schulleiterin der IGS in Wörrstadt, Frau Derr, stellte sich zur Verfügung, uns ihre Gedanken und Ziele darzustellen.

Und last but not least stellt sich ja immer die

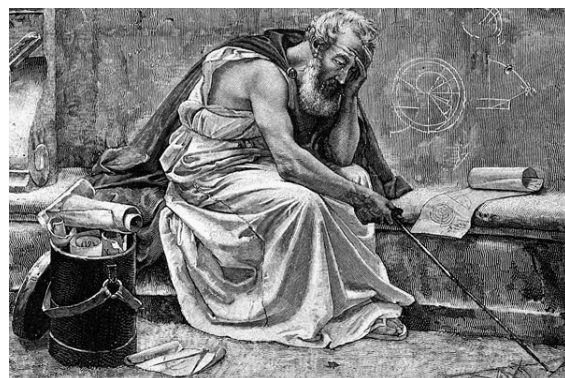
Frage: „Und wer bezahlt das?“ „Der Schulträger ist natürlich zuständig!“ heißt es dann. Wir sind von Herrn Landrat Görisch sehr offen und freundlich empfangen worden. Bei der Befragung lernten wir, dass ihn weit mehr als nur finanzielle Fragen bewegen.

Wie immer können sich die Leserinnen und Leser wieder auf den beratenden Teil des Heftes verlassen, in dem wir über Top-Videos, Jugendbuchpreise, Ausleihangebote usw. berichten. Eine Neuheit sind dieses Mal die Graphic Novels. Diese Literaturgattung ist seit einiger Zeit dabei, den „underground“ zu verlassen, in dem sie schon seit den 1970er Jahren für Liebhaber blüht, um neuerdings, als ernsthaft bemerkt, den Weg in die vom Feuilleton definierte literarische Welt zu gehen. Das können die Schulbibliotheken nicht ignorieren, denn ihr Bildungsauftrag umfasst auch, die Schülerinnen und Schüler auf neue Entwicklungen aufmerksam zu machen und sie dabei mit Blick auf die Erziehung zur Qualität zu begleiten. Aus den öffentlichen Bibliotheken gibt es erste Erfahrungen, die in einer Empfehlungsliste vorgelegt werden.

Zum Schluss verweise ich auf die Verabschiedung von Herrn Seefeldt, der nach langen Jahren der Mitgliedschaft in unserer Kommission in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Kurt Cron

im Juni 2014



# EHRENAMTLICHE MITARBEIT IN DER SCHULBIBLIOTHEK

## Ideen zur Mitarbeitergewinnung

### Ausgangslage

Die vielfältigen Aufgaben- und Tätigkeitsfelder in einer Schulbibliothek reichen von Medienauswahl, -beschaffung und -einarbeitung über Ausleihverwaltung und Beratung von Schülern bis hin zu Bibliothekseinführungen, Leseförderung und Begleitung von Unterrichtsvorhaben. Dafür werden sowohl bibliotheksfachliche als auch pädagogische Kenntnisse benötigt. Je professioneller die Leitung der Schulbibliothek ist und je umfangreicher die Öffnungszeiten sind, desto stärker wird die Schulbibliothek in der Regel genutzt und desto besser kann sie mit dem Unterricht verzahnt werden.

Trotz der zentralen Funktion, die einer Schulbibliothek vor allem als Lernzentrum und als Ort der Leseförderung zukommt, werden Schulbibliotheken meist nicht von fachlich qualifiziertem Personal geführt. In den wenigsten Fällen gibt es überhaupt fest angestellte Kräfte in der Bibliothek. Zudem wird der Zeit- und Personalaufwand, der für den kontinuierlichen Betrieb erforderlich ist, meist erheblich unterschätzt. Im Schulalltag sind daher Flexibilität, Kreativität und oft auch ein langer Atem gefragt, um sicherzustellen, dass zumindest die wichtigsten Aufgaben und Tätigkeiten wahrgenommen werden können.

Lehrkräften werden meist nur wenige Entlastungsstunden für die Arbeit in der Schulbibliothek gewährt. Ohne oft unentgeltlich arbeitende Freiwillige wie Eltern oder andere Interessierte könnten viele Schulbibliotheken ihren Betrieb nicht aufrechterhalten oder müssten die Öffnungszeiten deutlich reduzieren. Ehrenamtliche sichern in vielen Schulbibliotheken nicht nur das grundlegende Angebot, sie sind meist sehr motiviert und bringen wertvolle Anregungen in die Arbeit ein, zumal sie oft über

Erfahrungen in anderen Berufsfeldern verfügen. Andererseits erfordert ihr Einsatz einen hohen Koordinierungsaufwand, weil sie sich meist nur wenige Stunden in der Woche für die Bibliothek engagieren können. Die Fluktuation ist in der Regel höher als bei fest angestellten Bibliothekskräften. So endet die Mitarbeit von Eltern oft, sobald die eigenen Kinder die Schule verlassen. Es stellt sich daher immer wieder die Frage, wie sich neue Mitarbeiter gewinnen lassen, damit die Kontinuität der schulbibliothekarischen Angebote gewährleistet werden kann.

### Was ist im Vorfeld zu bedenken?

Bevor man sich auf die Suche nach Ehrenamtlichen begibt, sollte in der Schulgemeinschaft ein Konsens über deren Einsatz hergestellt sein. Wichtig ist, dass Schulleitung und Kollegium offen für die Zusammenarbeit sind. Die Bibliotheksleitung – in der Regel eine Lehrkraft – sollte ausreichend Zeit für die Betreuung der Ehrenamtlichen und die Einführung neuer Mitarbeiter haben. Da Ehrenamtliche meist Laien in der Bibliotheksarbeit sind, ist es wichtig, dass ihnen ermöglicht wird, sich für ihre Tätigkeit zu qualifizieren. Das Landesbibliothekszentrum bietet Fortbildungen für Mitarbeiter in Schulbibliotheken an (<http://www.lbz-rlp.de> unter „Schulen“, „Fortbildung“), in denen sie sich bibliotheksfachliche Grundkenntnisse aneignen können, und unterstützt durch kostenlose Beratung vor Ort.

Auch wenn Ehrenamtliche für ihre Tätigkeit kein Geld erhalten, bedarf es finanzieller Ressourcen, gerade für die Teilnahme an Schulungen. Geklärt sein sollte, ob ein Versicherungsschutz vorhanden ist (Haftpflicht- und Unfallversicherung) und ob Kosten (z.B. für Fahrkarten) erstattet werden können.



## Welche Erwartungen haben ehrenamtlich Tätige?

Die Gründe für die Bereitschaft, freie Zeit zu investieren, sind individuell verschieden. Neben dem Wunsch, etwas für das Gemeinwohl zu tun und „im Kleinen“ mitzubestimmen, kann das Bedürfnis, interessante Menschen kennen zu lernen und mit diesen gemeinsam etwas zu bewegen, ein Motiv sein. Häufige Gründe, in der Bibliothek mitzuhelfen, sind:

- eine sinnstiftende Freizeitbeschäftigung haben;
- neue Bücher / Medien kennen lernen;
- Freude an einer ganz speziellen Tätigkeit haben (z.B. EDV-Verwaltung, Veranstaltungsarbeit);
- in ein Team eingebunden sein (Austausch, Kommunikation);
- am Schulleben teilnehmen, in die Schulgemeinschaft integriert sein;
- für Kinder und Jugendliche arbeiten;
- das Buch als Kulturgut wertschätzen;
- die eigene Freude am Lesen weitergeben;
- das Interesse am Umgang mit Medien wecken bzw. fördern;
- eigene Kenntnisse und Erfahrungen einbringen;
- über den Tellerrand des eigenen Faches / Berufes hinausblicken;
- Anregungen erhalten, Kenntnisse erweitern, sich persönlich weiterentwickeln;
- Anerkennung für das Engagement erhalten.

Am wichtigsten ist für Ehrenamtliche, dass sie Spaß an ihrer Tätigkeit haben. Seitens der Schule sollte man sich daher die Frage stellen, was die Mitarbeit in der Bibliothek attraktiv macht und was man zu bieten hat. Neben dem Kontakt zu den Schülern kann dies das Arbeiten in einer angenehmen Atmosphäre sein oder die Möglichkeit, sich über aktuelle Neuerscheinungen auf dem Buch- und Medienmarkt zu informieren und neu angeschaffte Bücher als Erste zu lesen. Ehrenamtliche sollten wissen, dass sie mit ihrer Arbeit in der Bibliothek nicht alleine gelassen, sondern in einer Einarbeitungsphase auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden. Werden Mitarbeiter für unterschiedliche Aufgaben gesucht, ist es motivierend, wenn bei der

Arbeitsverteilung persönliche Neigungen und Stärken berücksichtigt werden. Eine eigenverantwortliche Arbeitsorganisation und flexibel gestaltbare Arbeitszeiten verschaffen Ehrenamtlichen die nötigen Freiräume. Auch sollten sie Ideen einbringen können und Mitspracherechte haben. Eine große Rolle spielt das gesellige Beisammensein. Einige Schulen bieten für ehrenamtlich Engagierte einen jährlichen Ausflug z.B. zur Buchmesse an oder laden zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Die Schulgemeinschaft ist gefordert, das freiwillige Engagement angemessen anzuerkennen. Die Wertschätzung kann sich in der persönlichen Begrüßung durch die Schulleitung, in der Würdigung der Leistung auf der Homepage, in der Schülerzeitung oder im Jahrbuch der Schule sowie in der Ehrung langjährig tätiger Mitarbeiter ausdrücken. Es sollte selbstverständlich sein, dass Ehrenamtliche einen Tätigkeitsnachweis mit Aussagen zu Art, Dauer und Umfang des Engagements erhalten und dass sie gebührend verabschiedet werden, wenn sie ihre Tätigkeit beenden.

## Welche Aufgaben können Ehrenamtliche übernehmen?

Ehrenamtliche Mitarbeiter haben unterschiedliche Vorlieben und sie sind unterschiedlich qualifiziert. Durch die Aufgabenvielfalt in der Schulbibliothek können im täglichen Betrieb verschiedene Fähigkeiten zum Tragen kommen. Betätigungsfelder sind:

- Sicherstellung der Öffnungszeiten, Aufsicht führen
- Ausleihe, Rückbuchung und Rücksortierung der Bücher und Medien in die Regale
- Mitwirkung bei der Auswahl geeigneter Bücher
- Fachliche Einarbeitung der Bücher und Medien (Systematisierung, Katalogisierung, buchtechnische Bearbeitung)
- Buchpflege
- Mitwirkung bei der Aussonderung veralteter Bücher und Medien
- Regelmäßige Bibliothekseinführungen für Schüler, Schulklassen
- Förderung der Lesemotivation, individuelle Leseempfehlungen

- Unterstützung bei der Recherche zu Unterrichtsthemen
- Leitung einer Bibliotheks-AG
- Mitwirkung bei Bibliotheksprojekten und Veranstaltungen
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Schulbibliothek und zur Einbindung in den Schulalltag
- Vernetzung in die Schulgemeinschaft (Teilnahme an Konferenzen, Präsentation der Angebote der Schulbibliothek)

Die Vorstellungen und Kompetenzen, die Ehrenamtliche einbringen, müssen mit den Zielen und Arbeitsstrukturen der Schulbibliothek in Einklang gebracht werden. Deshalb ist es wichtig, dass man sich auf eine gemeinsame „Philosophie“ verständigt, die die Arbeitsgrundlage bildet und von allen mitgetragen wird.

### Mitarbeitersuche konkret

Erfolgreiche Teams haben oft einen festen Kern an Mitarbeitern, die den laufenden Betrieb garantieren, und „Satelliten“ für punktuelle Aufgaben wie z.B. die Durchführung von Veranstaltungen oder für Projekte. Wie viele Personen für welche Tätigkeiten gebraucht werden, hängt von der Größe der Schulbibliothek und den Funktionen ab, die Bibliothek im Rahmen des Schulkonzeptes erfüllen soll. Auch sind die angestrebten wöchentlichen Öffnungsstunden entscheidend für den Bedarf.

Für die gezielte Mitarbeitersuche sollte man sich eine Strategie überlegen (siehe „Checkliste Mitarbeitergewinnung“). Es empfiehlt sich, die Werbemittel und -wege auf die Zielgruppe auszurichten, die man ansprechen möchte. In erster Linie werden dies Eltern sein, da diese sich stärker als andere Freiwillige mit der Schule identifizieren. Neben direkter Ansprache im persönlichen Kontakt oder bei Elternabenden eignen sich Aushänge im Schulgebäude, Elternbriefe oder Informationen auf der Schulhomepage. Auch ein ansprechend gestalteter Flyer über die Schulbibliothek kann ein geeignetes Werbemittel sein. Schulveranstaltungen wie z.B. der Tag der offenen Tür bieten eine gute Gelegenheit, die Schulbibliothek zu präsentieren und mit einem

Infotisch oder einer Stellwand für die Mitarbeit zu werben.

Nicht überall gelingt es, engagierte Eltern zu finden. Dann sollte überlegt werden, die Suche über die Schulgemeinschaft hinaus auszuweiten, z.B. durch ein Inserat in der Lokalzeitung oder einen Aushang in der örtlichen Buchhandlung. Um Personen zu erreichen, die gerne ehrenamtlich tätig sind, kann es sinnvoll sein, mit lokalen Einrichtungen zu kooperieren, die bürgerschaftliches Engagement unterstützen. Gute Anlaufstellen sind oft Freiwilligeninitiativen.

Wie kann Interesse an der Arbeit in der Schulbibliothek geweckt werden? Empfehlenswert ist, eine Stellenbeschreibung auszuarbeiten, die an die Motivation Ehrenamtlicher wie z.B. den Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen anknüpft (siehe „Beispiel Tätigkeitsbeschreibung“). Damit potentielle Bewerber einschätzen können, ob für sie die Mitarbeit infrage kommt, sollten darin sowohl die Ziele der Bibliotheksarbeit als auch die Tätigkeiten und die grundlegenden Anforderungen konkret benannt werden. Mit Hilfe eines Fragebogens lässt sich seitens der Schule ermitteln, wie viel Zeit Ehrenamtliche für die Arbeit in der Schulbibliothek einbringen können und für welche Aufgabenbereiche sie sich besonders interessieren (siehe „Fragebogen für Ihr Engagement in der Schulbibliothek“). Wer sich für die Mitarbeit im Team eignet, kann meist erst in einem persönlichen Gespräch eingeschätzt werden. Sind neue Mitarbeiter gefunden, sollte man ihnen eine Schnupperzeit anbieten, in der sie testen können, ob die Tätigkeit ihren Erwartungen entspricht. Auch die Schule kann in dieser Zeit prüfen, inwieweit die Mitarbeiter das Geforderte leisten und ins Team passen.

Heike Steck, Marie-Luise Wenndorf



<b>Checkliste Mitarbeitergewinnung</b>		
<b>Wege zur Mitarbeitergewinnung</b>	<b>ja/nein</b>	<b>erledigt</b>
<b>Persönlicher Kontakt</b>		
• Auftaktelternabend für die neuen Klassen der Jahrgangsstufe 5		
• Elternsprechtage		
• Elternabende		
<b>Veranstaltungen in der Schule</b>		
• Tag der offenen Tür		
• Schulkonzert, Theateraufführung		
• Aufnahmefeier für die Sextaner		
<b>Schriftliche Informationen</b>		
• Elternbrief		
• Aushang im Schulgebäude		
• Aushang in der Schulbibliothek		
• Werbeflyer zur Mitarbeitergewinnung		
• Homepage der Schule		
<b>Werbung im Umfeld</b>		
• Lokalzeitung, Lokalradio		
• Aushang in öffentlichen Geschäften (z.B. Buchhandlung)		
• örtliche Freiwilligen- bzw. Senioreninitiative		
<b>Bewerbungsverfahren und Auswahl</b>		
<b>Zeit und Ablauf geplant</b>		
• für zeitnahe Kontaktmöglichkeit		
• Information durch Bibliotheksteam (ggf. Information in der SB)		
• „Bewerbungsgespräch“		
<b>Materialien erstellt</b>		
• Tätigkeitsbeschreibung (siehe Vorlage)		
• Fragebogen für Engagement in der Schulbibliothek (siehe Vorlage)		
• Leitfaden zum Bibliotheksbetrieb		
• ggf. schriftl. Vereinbarungen (z.B. Dienstplan, Selbstverpflichtung)		
<b>Auswahl</b>		
• Entscheidungskriterien festgelegt (Kompetenzen)		
• Alternativvorschläge bei „Absagen“		
• Auswahl getroffen		
• Bewerber informiert		
• Schulgremien informiert		



Logo der Schule oder der Schulbibliothek

## Fragebogen für Ihr Engagement in der Schulbibliothek

Name	Herr/Frau
Adresse	
Telefon	
E-Mail	
Kind in Klasse	

Wie viele Stunden in der Woche möchten Sie uns schenken? \_\_\_\_\_

An welchen Wochentagen möchten Sie zu welchen Uhrzeiten tätig sein?

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
von					
bis					

Oder lieber  ein gelegentlicher Einsatz z.B. bei Veranstaltungen in der Bibliothek  
 ein zeitlich flexibler Einsatz  
 ansprechbar für \_\_\_\_\_

In welchem Aufgabenbereich der Schulbibliothek möchten Sie sich besonders engagieren?

- Sicherstellung der Öffnungszeiten
- Ausleihe, verbuchung
- Buchpflege
- Beratung von Schülerinnen und Schülern
- Lesemotivation
- Weiß ich noch nicht.
- eigene Idee: \_\_\_\_\_

Ab wann möchten Sie sich engagieren? \_\_\_\_\_

Ort, Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte den Fragebogen im Sekretariat abgeben z.Hd. von Herrn/Frau xy oder an die Schule schicken:  
(Adresse)**

## Beispiel Tätigkeitsbeschreibung

Logo der Schule oder der Schulbibliothek

### Ehrenamtliches Engagement in der Schulbibliothek - Mitarbeiter/innen gesucht

<b>Wir streben an</b>	
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung der Schulbibliothek während der gesamten Unterrichtszeit</li> <li>• Sicherstellung des Ausleihbetriebs</li> </ul>
Aufgaben und Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsicht</li> <li>• Ausleihe und Rückgabe von Medien inklusive Regalordnung</li> <li>• Beratung der Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
<b>Sie bieten</b>	
Allgemeine Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>• gute Allgemeinbildung</li> <li>• gute Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Durchsetzungsvermögen</li> <li>• Lärmresistenz</li> <li>• Bereitschaft, an Fortbildungen teilzunehmen</li> </ul>
spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC</li> </ul>
Beginn des Einsatzes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab sofort</li> </ul>
zeitlicher Umfang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens fünf Stunden pro Woche an einem festen Vor- oder Nachmittag</li> </ul>
<b>Wir organisieren</b>	
Einarbeitung und Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnupperzeit</li> <li>• Tutor für Einarbeitungsphase</li> </ul>
Kostenerstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Fortbildungskosten</li> <li>• kostenfreie Parkgenehmigung an der Schule</li> </ul>
Versicherungsschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haftpflicht- und Unfallversicherung</li> </ul>
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeitsnachweis zu Art, Dauer und Umfang des ehrenamtlichen Engagements</li> </ul>
<b>Wir bieten</b>	
unsere Gegenleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamgeist und Wir-Gefühl</li> <li>• Jahresausflug</li> <li>• Besuch der Buchmesse</li> <li>• Ehrenamtskarte</li> </ul>
Ihre Ansprechpartner/in in der Schule	

# EHRENAMTLICHE - UNBEKANNTE WESEN?

Als der Verfasser vor etwas mehr als 25 Jahren begann, seine Schulbibliothek mit Ehrenamtlichen zu betreiben, wurde prophezeit, dass das nicht tragfähig sei und bald zu Ende gehe. Nun, das trat nicht ein. 14 Damen ermöglichen die tägliche Öffnung von 8.45 bis 16.00 Uhr und sie arbeiten in allen Bereichen des Bibliotheksbetriebs weitgehend selbständig. Da inzwischen sehr viele Schulen Ehrenamtliche beschäftigen, lohnt es sich einmal nach ihrer Motivation zu fragen, besonders die, die sich noch immer engagieren,



*Die Schulbibliothek der Alzeyer Gymnasien wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin geleitet.*

obwohl ihre Kinder längst die Schuler verlassen haben. In einem anonymen Fragebogen versuchte ich etwas über ihre Motivation zu erfahren.

*Seit wann engagieren Sie sich in der Schulbibliothek?*

Eine Mitarbeiterin ist seit 1989, also seit 25 Jahren, dabei, mehrere andere aber auch schon seit 15 und mehr Jahren. Daneben gibt es einige, die erst in den letzten zwei oder drei Jahren dazugestoßen sind. Es ist also möglich, ehrenamtliche Kräfte auch sehr langfristig an die Schule zu binden und neue zu gewinnen.

*Wie sind Sie in das Ehrenamt gekommen?*

Mehrere antworteten, sie seien von Ehrenamtlichen der Bibliothek angesprochen und eingeladen worden. Andere wurden durch Publikationen der Schule neugierig oder meldeten sich von sich aus, weil sie Freude an der Arbeit haben.

*Was ist Ihre Motivation, sich dauerhaft zu engagieren?*

Überwiegend ist es die Möglichkeit, Kinder an Bücher heranzuführen zu können, ihnen eine „offene Bib“ (Zitat) zu ermöglichen. Der Wille, die Schule zu unterstützen, den mehrere äußerten, gipfelt in einem Fall in dem Motto: „Man kann nicht immer nur nehmen, man muss auch mal was zurückgeben“ (Zitat). Darüber hinaus wird aber auch der Kontakt mit den Kindern und den Lehrkräften genannt, die Möglichkeit einen „Einblick in die Atmosphäre der Schule“ (Zitat) zu bekommen. Fast alle betonen den eigenen Spaß am Lesen, am Umgang mit Büchern. Für einige bietet das Ehrenamt auch die Möglichkeit, Neues zu lernen und auszuprobieren. Allen ist die Stimmung im Bibliotheksteam ein wichtiger Faktor.

*Inwieweit können Sie Ihre Vorstellungen und Wünsche verwirklichen?*

Diese Frage wird durchweg als äußerst positiv bewertet. Dabei wird die gute Kommunikation zwischen allen Beteiligten hervorgehoben. Man kann seine Ideen einbringen und sie werden im Rahmen der Möglichkeiten erfüllt.

*Welche Grenzen hat Ihre ehrenamtliche Tätigkeit?*

Da einige der Damen beruflich tätig sind, wird der Zeitplan der Arbeitsstelle - naturgemäß - als Einschränkung empfunden. Die Anforderungen der Familie dürfen unter dem Ehrenamt nicht

leiden. In einigen Fällen wird aber auch deutlich gesagt, dass, wenn sich die positive Atmosphäre änderte, das Engagement beendet würde.

*Welche Erwartungen haben Sie gegenüber a) der Schule, b) der Schulleitung und c) der Bibliotheksleitung?*

Zu a) und b) sind sich alle einig, dass Respekt, Anerkennung und Wertschätzung von Lehrkräften und Schulleitung erwartet werden. Von der Bibliotheksleitung wird darüber hinaus erwartet, dass sie die Mitarbeiterinnen informiert, unterstützt und berät. Regelmäßiger Austausch und Offenheit für Anregungen gehört dazu.

*Welchen „Lohn“ im allerweitesten Sinne erwarten Sie für Ihre Arbeit?*

Die meisten antworteten: „Keinen“. Als Zusatz kommt jedoch wie bei der vorherigen Frage, dass man gerne freundlich und anerkennend behandelt werden will. In einem Fall wird auch das Grillen des Teams im Sommer und die Weihnachtsfeier genannt.

Die Wünsche der Ehrenamtlichen sind allesamt legitim und von einer Schule wirklich leicht zu erfüllen. Vieles betrifft eigentlich Selbstverständliches, wie das Gefühl, anerkannt zu werden. Vielleicht hilft es einer Schule, Ehrenamtliche zu bekommen und zu halten, wenn es eine Kultur des Dankeschöns gibt. Mehr scheint nicht gefragt zu sein. Das müsste eigentlich für jede Schule möglich sein.

Kurt Cron



*Auch das Team arbeitet engagiert mit.*

## SCHULTRÄGER UND BIBLIOTHEK

*Die Kommission Zentrale Schulbibliothek besuchte im April die vor etwa einem halben Jahr eröffneten Schulbibliotheken der Gymnasien in Alzey und der IGS in Osthofen. Dabei wurden die Leistungen des Kreises für die Einrichtung und den Betrieb der Bibliotheken deutlich. Um mehr über die Hintergründe zu erfahren, bat die Kommission um ein Interview mit dem Landrat, Herrn Ernst Walter Görisch. Anwesend war auch die Leiterin des Referats Rechtsangelegenheiten, Schule und Kultur, Frau Mechthild Menzel.*

Lies

Gibt es ein Schlüsselerlebnis in Ihrem Leben, eine Erinnerung des ersten Kontakts mit Bibliotheken?

Görisch

Persönliche Erfahrungen, aus denen ich ableiten könnte, dass ich mich für Bibliotheken engagiere, kann ich nicht vorweisen. Ich komme berufsbedingt leider weniger zum Schmökern als ich mir wünschen würde. Wir hatten vor vielen Jahren eine Diskussion in unseren Kreisgremien, in der es um eine Bestandsaufnahme über die Situation der Bibliotheken im Landkreis ging. Im Vergleich mit dem Bezirk Rheinhessen-Pfalz erreichten wir dabei einen recht bescheidenen Platz in der Rangliste. Es gab deshalb die Überlegungen, wie wir das Bibliothekswesen im Kreis ein Stück verbessern könnten. Es gab zu dieser Zeit eine Vielzahl an kleinen Büchereien und kein konkretes Konzept. In

den 90iger Jahren kamen wir in die Situation, dass wir in der IGS Wörrstadt eine öffentliche Bibliothek und eine Schulbibliothek unter einen Hut bringen wollten. Erfreulicherweise hat das in Wörrstadt hervorragend geklappt. Die Berichte, die wir von dort bekommen haben, haben uns bestätigt: Das ist der richtige Weg. Da die Finanzen immer knapper wurden, war klar, dass wir in diesem Bereich nur dann etwas verbessern können, wenn wir Vorhandenes zusammenführen und damit ein Angebot machen, das dem Anspruch ein Stück weit gerecht wird. Wir haben Wörrstadt in der Folge weiter ausgebaut und haben auch in Osthofen die Chance gesehen, mit der Stadt gemeinsam das Wörrstädter Prinzip zu übertragen. Der nächste Schritt war, in Alzey beim Bau des Mensagebäudes der beiden Gymnasien öffentliche und Schulbibliothek zusammenzuführen. Dies ist aus vielerlei Gründen leider gescheitert. Wir haben uns auf die Frage konzentriert, wie wir für die Schulen etwas Modernes und Zeitgemäßes schaffen. Zwischenzeitlich haben wir auch an der Gustav-Heinemann-Realschule plus moderne Medien und Multimedia-Angebote eingeführt. Ich habe es als Chance gesehen, dass wir damit in



Landrat Ernst Walter Görich

Lies  
Können Sie einschätzen, welche Rolle die Schulbibliothek für die Schülerinnen und Schüler spielt, inwieweit das eine Identifikation mit der Schule herstellt?

Görich  
Ich glaube schon, dass die Bibliothek dazu beitragen

der Schul- und Bildungspolitik etwas erreichen können wie auch für die öffentlichen Bibliotheken. Und ich glaube, dass die Grundlage von guter Bildung nach wie vor die Vermittlung von Lesen als zentraler Kulturtechnik ist.



Schulbibliothek Alzey

kann. Ob das nun ein ganz entscheidender Punkt ist, das lässt sich nur schwer beurteilen. Es wird von den Schulen geschildert, dass es Gruppen gibt, die sich dort engagieren. Wir haben bei einer vergangenen Abiturfeier einen Schüler ausgezeichnet, der sich sehr für die Bibliothek eingesetzt hat. Auch Sozialkontakte sind natürlich wichtig. Man trifft sich und kann sich austauschen. Das ist sicher auch ein wichtiges Angebot, das man mit der Bibliothek schafft.

Lies  
Machen Sie als Kreis den Schulen Vorgaben, wie sie die Bibliothek konzeptionieren oder überlassen Sie das den Leuten vor Ort?

Görich  
Wir haben das in der Vergangenheit so gemacht, dass wir die Leute eingebunden haben, die mehr Kompetenz einbringen können, bevor wir in den Kreisgremien eine Entscheidung getroffen haben. Deshalb ist es wichtig, dass man sich zuerst einmal gut beraten lässt. Man braucht den Sachverstand. Es macht keinen Sinn, die eigenen Vorstellungen, wenn sie nicht professionell sind, durchzusetzen. Das mache ich eigentlich immer so.

Lies  
Wer sind in diesem Fall die Ansprechpartner, die Sie einbeziehen?

Görich  
Hier ist unsere Schulabteilung in Person von Frau Menzel federführend. Sie hat immer den Kontakt zu den zuständigen Stellen gesucht und die Beratung eingefordert. Der Kontakt geht dann langfristig



weiter und man bekommt nützliche Tipps, wenn es z.B. um den Betrieb einer Bibliothek geht oder auch bei personaleinsparenden Hilfen, wie der Barcodeverbuchung. Statt mit einem fertigen Konzept zu beginnen, ist es sinnvoller, im Vorfeld schon zu fragen, wie man die Sache am besten angeht, worauf zu achten ist und zu analysieren, was sich bewährt hat.

Menzel

Bei der Einrichtung der ersten Bücherei in Wörrstadt haben wir gleich die Zusammenarbeit mit der Büchereistelle in Neustadt gesucht. Wir haben das Konzept für die Einrichtung und Ausstattung zusammen erstellt. Für das zweite Projekt waren damit die Grundlagen schon vorhanden.



Schulbibliothek Osthofen

Lies

Wie sichern Sie den langfristigen Betrieb der Bibliotheken?

Görisch

Das sind Zuschüsse, über die wir jeweils kommunalpolitisch diskutieren und entscheiden müssen. Wenn wir etwas auf die Schiene setzen, müssen wir auch dafür sorgen, dass es ordnungsgemäß weitergeht. Es gab Vorgaben von der Büchereistelle, was die Mindestausstattung betrifft und welche Qualifikation das Personal benötigt, wie auch im Zusammenhang mit den Personal- und Sachkosten. Wir müssen schauen, was wir uns finanziell leisten können.

Wir haben in Wörrstadt und Osthofen den Weg gewählt, dass wir als Kreis mit einer Stelle eingestiegen sind und die jeweilige Stadt bzw. Verbandsgemeinde für den öffentlichen Teil ebenfalls einen

Personalbeitrag leistet. Durch diese „Mischfinanzierung“ ist gewährleistet, dass wir knapp 1,5 Stellen ausweisen können. Eine Überraschung für mich war, dass die Schulen selbst gar kein Lehrerstundendeputat für die Bibliothek haben. Wünschenswert wäre, dass bei einem Gymnasium mit rund 1.500 Schülerinnen und Schülern auch bis zu fünf Stunden generell für die Betreuung der Bibliothek zur Verfügung stehen sollten.

Lies

Wie halten Sie es mit den Sachkosten? Gibt es dafür einen Etatposten im Kreis?

Menzel

Für die Erstausrüstung haben wir viel Geld in die Hand genommen. Diese ist in Wörrstadt bereits abgeschlossen. An den anderen drei Standorten sind wir noch im Aufbau. In Wörrstadt haben wir einen Etat für Neuanschaffungen von 10.000 Euro pro Jahr. Dies ist eigentlich für eine Bibliothek dieser Größe zu wenig, aber im Rahmen der finanziellen Leistungsmöglichkeiten. Darüber hinaus existieren dort Budgets für Kopierkosten und für die Softwarebetreuung sowie ein Budget für Veranstaltungen. Hinzu kommt ein Topf mit weiteren 1.000 Euro. Ich denke, in Osthofen und Alzey werden wir mit ähnlichen Budgets arbeiten können. Zusätzliche Kosten fallen in Osthofen an, weil wir dort mit der OnLeihe angefangen haben, was vielleicht auch in Wörrstadt noch kommen könnte.



Lies

Die neuen Bibliotheken entstanden immer im Zusammenhang mit Neubauten an Schulen. Gibt es für die Zukunft Überlegungen, das Konzept auf andere Schulen der Sekundarstufe, z.B. die Realschule plus zu erweitern?

Görisch

Nicht alle Realschulen plus sind in der Zuständigkeit des Kreises. Es gibt vier Verbandsgemeinden als Träger der Schulen. Wir sind gerade dabei, den Schulentwicklungsplan fortzuschreiben. Einige sind dreizügig, einige rutschen in die Zweizügigkeit. Sie sind nicht die Gewinner der Entwicklung. Es wird einige dieser Schulen geben, die mit der Existenz zu kämpfen haben. Es gibt keine großen Einheiten. Die Gustav-Heinemann-Realschule plus ist die größte. Dort haben wir jetzt eine Bibliothek eingerichtet. Es sieht zurzeit nicht so aus, dass wir bei den kleinen Realschulen plus zusätzlich in eine Bibliothek investieren könnten. Zumal auch die Möglichkeit der Kombination mit einer öffentlichen Bibliothek nicht gegeben ist. Wo die Kombination möglich war, haben wir dies auch umgesetzt. Ich glaube nicht, dass die kleinen Gemeinden bereit sind, sich finanziell zu beteiligen. Wir können das Angebot nicht überall machen, denn es soll ja auch breit genutzt werden. In Wörrstadt und Osthofen haben wir eine 50 zu 50-Nutzung der Bibliotheken. Da ist die Nachfrage auch tatsächlich da.

Lies

Gibt es noch weitere Gymnasien im Kreis?

Görisch

Wir haben noch das Aufbaugymnasium mit einer Eingangsklasse 10. Dieses ist angegliedert an das Kunstgymnasium. Aber hier liegt die Zuständigkeit beim Land Rheinland-Pfalz.

Lies

Hätte eine dreizügige Realschule plus eine Chance, die Unterstützung des Kreises zu erhalten?

Görisch

Eine personelle Ausstattung wie bei den anderen, wäre hier nicht möglich. Dass wir bereit sind, eine Schulbibliothek räumlich oder auch mit der Ausstattung zu unterstützen, das wäre denkbar. Nur das Niveau, das wir beschrieben haben, ist nicht möglich. Wir haben jedoch auch in Realschulen plus Büchereien, beispielsweise in Gau-Odernheim.

Menzel

Zudem haben wir auch größere Einheiten wie an der Rheingrafen-Realschule plus in Wörrstadt. An der Gustav-Heinemann Realschule plus läuft aufgrund

der geringen Stunden-Deputate der Lehrkräfte die Erstausrüstung leider eher schleppend. Die Bibliothek wird dort leider auch vergleichsweise



weniger genutzt, da sie nur in den Pausen geöffnet ist und auch die Betreuungsfrage dort schwieriger zu lösen ist.

*Mechthild Menzel*

Görisch

Es gibt im Übrigen jedoch auch Ehrenamtliche, die sich hier einbringen und denen ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement danke.

Lies

Was würden Sie Entscheidungsträgern an Argumenten mitgeben, was dafür spricht, in Schulbibliotheken zu investieren?

Görisch

Ich glaube, es ist ganz wichtig, dass wir die Schule auch immer mit Inhalten füllen und den Rahmen schaffen, damit gutes Lernen und gutes Unterrichten möglich sind. Und dazu gehören neben den räumlichen Voraussetzungen auch die Medien. Lese- und Medienkompetenz sind dabei wichtige Bildungsfelder. Es gibt Umfragen, dass trotz aller Digitalisierung das Buch auch im Buchhandel positive Zahlen aufweist. Deshalb sollten wir darauf setzen, dass wir auch künftig in den Schulen ein attraktives Angebot vorweisen können.

Lies

Hätten Sie an die Kommission Zentrale Schulbibliothek und die Büchereistelle des LBZ Wünsche?

Görisch

Wir waren mit der Beratung des LBZ immer sehr zufrieden. Sie war konstruktiv und wir erhielten wichtige Hinweise und hilfreiche Tipps. Dafür sind wir dankbar. Es wäre gut, wenn das LBZ uns weiter begleiten würde und in ein paar Jahren auch einmal einen kritischen Blick auf die Situation wirft, um mögliche Fehlentwicklungen zu erkennen. Die

spannende Frage ist dabei natürlich, wie sich Schule weiter entwickelt. Man kann Anstöße geben an das Kollegium. Ein Austausch zwischen den Fachleuten aus dem Bibliothekswesen und den Pädagogen wäre schließlich weiterhin wichtig.

Lies

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellten die Kommissionsmitglieder Kurt Cron, Günter Pflaum, Heike Steck am 29. April 2014 in der Kreisverwaltung Alzey



#### **Schulbibliothek der Alzeyer Gymnasien**

Frankenstraße 12

55232 Alzey

Telefon: 06731 94775-133

Telefax: 06731 94775-277

E-Mail: reuss.nicole@alzey-worms.de

Bestand:	z.Zt. ca. 8000 Medien (im Aufbau)
Fläche:	400 qm
Leitung:	Nicole Reuß
Öffnungszeiten:	Mo - Do 9:00 - 14:00 Uhr
EDV-System:	Bibliotheca Plus
Architekten:	BSS-Architekten, Nürnberg
Einrichtung:	Schulz Speyer
Schüler/innen:	ca. 3000 an beiden Schulen sowie ca. 300 Lehrkräfte und weitere Mitarbeiter/innen
Schulträger:	Landkreis Alzey-Worms

#### **Kombinierte Öffentliche und Schulbücherei Osthofen**

Heinrich-Heine-Straße 9-11

67574 Osthofen

Telefon: 06242 91324217

E-Mail: bibliothek@igs-osthofen.de

Bestand:	z.Zt. ca. 9500 Medien (im Aufbau)
Fläche:	ca. 220 qm
Leitung:	Sabrina Ritter, Bibliothekarin B.A.
Öffnungszeiten:	Mo intern für die Schule
	Di 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
	Mi 12:00 - 16:00 Uhr
	Do 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
	Sa in geraden Kalenderwochen 9:30 - 12:30 Uhr
EDV-System:	Bibliotheca Plus
Schüler/innen:	ca. 800 (IGS und RS plus)
Einwohnerzahl:	ca. 8400
Bibliotheksträger:	Landkreis Alzey-Worms

# SCHULLEITUNG UND BIBLIOTHEK

Interview mit Beate Derr, Schulleiterin der Georg-Forster-Gesamtschule Wörrstadt

LIES

Gibt es ein Schlüsselerlebnis in Ihrem Leben, eine Erinnerung des ersten Kontakts mit Bibliotheken?

Derr

Ich erinnere mich noch gut an meine eigene Kindheit. Es zog mich überall hin, wo es etwas zu lesen gab. Regelmäßig lieh ich mir stapelweise Bücher in der Gemeindebücherei aus, wo eine riesige Regalwand voller Jugendliteratur auf mich wartete. Hinzu kam der Bücheraustausch mit Freunden. Ich habe mir als Kind Literatur ausgeliehen und bin immer noch regelmäßige Kundin in Bibliotheken. Dieses wunderschöne Buch hier z.B. ist vom Namenspatron unserer Schule. Als ich im September als Schulleiterin hier anfang, wollte ich Genaueres erfahren über diesen Georg Forster, dessen Namen man zwar kennt, über dessen Leben und Wirken aber die meisten doch nicht Bescheid wissen. In unserer Schulbibliothek entdeckte ich dann diesen Folianten mit Forsters wunderbaren Zeichnungen, seine „Reise um die Welt“, und war ganz begeistert. Das war so meine erste Begegnung mit ihm, ausgelöst durch unsere tolle Bibliothek.

Vor Jahren habe ich selbst auch schon einmal eine Schulbibliothek aufgebaut: in der heutigen IGS Anna-Seghers in Mainz. Es fing an mit zwei, drei Regalen voller Jugendbücher, die wir damals Mitte der 90er Jahre von der Herausgeberin der Zeitschrift „Eselsohr“ geschenkt bekommen hatten. Am Anfang hatten wir für diese Bücher ein Ausleihsystem für die Unterstufe. Und dann hieß es: Jetzt müssen wir eine richtige Schulbibliothek einrichten. Für mich bedeutete dies, mich intensiv in das Bibliothekswesen einzuarbeiten. Das war eine große Aufgabe, die mir aber auch viel Freude machte.

LIES

Hilfe, z.B. aus dem LBZ in Neustadt, haben Sie sich nicht geholt?

Derr

Damals war das noch nicht so stark institutionalisiert wie heute. Ich habe damals in Neustadt an einem Kurs zur Katalogisierung teilgenommen und konnte dann in der Schule das Programm Bibliotheka 2000 zusammen mit dem Datenbank-Pool installieren. Unsere Ausleihe startete aber zuerst einmal mit dem üblichen Karteikartensystem. Auch das Einbinden etc. wurde in den Anfangsjahren von einem Team aus Lehrern und ehrenamtlichen Helfern aus der Elternschaft übernommen.

Im Dezember 2013, anlässlich meiner Einführung als neue Schulleiterin hier, habe ich in meiner Antrittsrede Georg Forster und seine Südseereise sinnbildlich mit wesentlichen Elementen einer guten Schule verglichen. Daraufhin gab es in unserer Schulbibliothek mehrere Nachfragen nach dem von mir vorgestellten Forster-Buch. Da dachte ich mir, was so ein kleiner Hinweis bewirken kann und was die eigene Begeisterung ausmacht, um andere neugierig zu machen und Lust auf Lektüre zu entfachen.

Bevor ich an die Georg-Forster-Gesamtschule kam, war ich Didaktische Koordinatorin an der IGS Mainz Hechtsheim, die die erste Modellschule Lesen in Kooperation mit der Stiftung Lesen war. An dieser Schule war die Förderung der Leselust und Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler ein essentieller Baustein des pädagogischen Konzeptes, das ich intensiv mit begleitet und vorangebracht habe. Zum Beispiel hatten wir dort auch das Projekt „Zeitungen bauen Brücken“, über das ich einen Film drehte, der auf dem letzten „Lesen ist Cooltour“-Fest gezeigt wurde. Die Förderung von Leselust und Lesekompetenz möchte ich auch an der GFG noch stärker in den Blick bringen. Denn es ist ein Irrtum zu denken: Wir haben eine ganz tolle Bibliothek und da gehen alle aus eigenem Antrieb hin. Hier sind immer wieder Ideen wichtig, wie man die Schulgemeinschaft mit der Bibliothek in Berührung bringt und Synergieeffekte nutzen kann.

LIES

Eine Antrittsrede ist natürlich eine schöne Gelegenheit, aber wie machen Sie das im Alltag?

Derr

Im Alltag ist es so, dass wir viele Unterrichtsprojekte durchführen, z.B. Bücherkisten zusammenstellen lassen, oder dass wir Schüler mit festen Aufträgen in die Bibliothek schicken, um dort zu recherchieren. Wichtig ist mir auch, dass die Bibliothek in das Ganztagsangebot eingebunden ist, man sich dort aufhalten kann, um zu lesen, zu lernen, zu schmökern und sich einfach wohl zu fühlen.

Unsere Bibliothekarin ist sehr interessiert, offen, den Schülern zugewandt und unterstützt uns dabei enorm.

LIES

Haben Sie institutionalisierte Fortbildungen, z.B. Studientage, in denen die Lehrkräfte die Bibliothek besser kennen lernen und sie stärker in den Unterrichtsalltag einbinden?

Derr

Nein, das haben wir noch nicht, aber das ist eine gute Idee. Wir führen zum Beispiel Wettbewerbe in der Bibliothek durch. Ein Programmpunkt der Einführungswoche für unsere Fünftklässler ist auch eine Bibliotheksralley, in der die Kinder z.B. lernen, wie man sich einen Ausweis beschafft, wie man ausleiht, was es dort alles gibt usw.



*Beate Derr*

LIES

Wie sieht es mit der personellen Versorgung aus? Sie haben eine Bibliothekarin und bekommen wohl

noch eine halbe Stelle dazu.

Derr

Ja, und einige Ehrenamtliche arbeiten mit im Team. Unsere Bibliothekarin, Frau Wege, geht im Sommer in den Ruhestand und der Kreis hat bereits eine Nachfolgerin gefunden, die im August diese Stelle übernimmt und ebenfalls sehr motiviert ist.

LIES

Ist die Bibliothek an Ihrer Schule ein Standortfaktor?

Derr

Am Tag der offenen Tür gehört die Bibliothek selbstverständlich dazu, indem dort z.B. ein Bücherbasar stattfindet. Im Alltag können Schülerinnen und Schüler im Schulzentrum dort nicht nur Bücher ausleihen, sondern auch recherchieren und arbeiten. Das ist insbesondere auch für die Oberstufe wichtig.

LIES

Wie sind die Kompetenzen verteilt zwischen Schulleitung, Bibliotheksleitung, Fachschaften? Das ist ja oftmals nicht ganz spannungsfrei.

Derr

Das ist bei uns nicht so, weil unsere Bibliothekarin für Anschaffungsvorschläge sehr offen und dankbar ist. Wenn eine Fachschaft mit bestimmten Wünschen auf sie zukommt, dann schaut sie, wie sie das in ihrem Etat unterbringt.

LIES

Wie halten Sie es mit dem Etat? Es gibt oft ein kameralistisches Denken, das z.B. zu Doublettenanschaffungen führt.

Derr

Da unsere Bibliothek nicht nur Schulbibliothek, sondern auch Öffentliche Bibliothek ist, hat sie ihren eigenen Etat. Wir haben als Schule natürlich auch unsere Fachschränke mit Literatur und Material für den Unterricht. Die Bücher, die für die Schülerinnen und Schüler zugänglich sein sollen, stehen in der Bibliothek. Insofern haben wir da eine klare Trennung.

LIES

Die Bestände in den Fachschaftsschränken werden nicht katalogisiert?



Derr

Nicht von der Bibliothek. Da unsere Bibliothek aufgrund des Publikums von Kleinkindern bis Senioren ein viel breiteres Angebotsspektrum hat, muss sie auch mit dem Platz haushalten und könnte nicht zusätzlich die Literatur für die Fachschaften beherbergen. Gleichzeitig liegt darin aber auch ein enormer Vorteil, dass Eltern, wenn sie ihre Sprösslinge z.B. vom Ganztage abholen, bei dieser Gelegenheit gleich noch einmal die Bibliothek besuchen, gemeinsam nach Lektüre stöbern und damit auch Vorbild in punkto Lesen sein können.

LIES

Inwieweit haben Sie einen Einblick in die Anschaffungen der Bibliothek? Gibt es eine Anschaffungsstrategie?

Derr

Ich bekomme einen allgemeinen Jahresbericht. Man könnte sich überlegen, ob man regelmäßig Treffen ansetzt und Anschaffungspläne zusammen mit der Bibliothekarin bespricht. Mir ist sehr wichtig, dass auch die Jungen dort Lektüren finden, die sie wirklich interessieren. Wir hatten z.B. in der Hechtsheimer Schulbibliothek ursprünglich nur wenige Sachbücher, dafür aber viele Romane, die eher Mädchenlektüre waren. Jungs mögen oft Bücher, in die man auch mal kurz reinschauen kann, die ansprechende Abbildungen enthalten und interessante, spannende Themen. Auch das muss meiner Meinung nach eine Schulbibliothek bieten, um verschiedenste Leserpersönlichkeiten anzusprechen.

LIES

Haben oder planen Sie ein Konzept zur Leseförderung und Lesemotivation?

Derr

Wir haben hier an der Schule zum Beispiel eine Migrantenförderung, die auch Leseförderung beinhaltet. Außerdem nimmt der 6. Jahrgang jedes Jahr am Vorlesewettbewerb teil. Auch Unterricht in Kleingruppen kann man gut in unserer Bibliothek machen, die dann eine ganz besondere und anregende Lernumgebung bietet. Antolin für weiterführende Schulen werden wir im kommenden Schuljahr bei uns einführen. Die Fachkonferenz Deutsch hat dafür einen Antrag an den Förderver-

ein gestellt. Natürlich wissen wir noch nicht, ob das Programm auch bei unseren Schülern so gut ankommt wie in der Grundschule. Aber wir wollen es trotzdem probieren und fangen erst einmal mit den Kleinen an.

LIES

Sind die schulischen Gremien, Schülerschaft, Elternbeirat, bei der Gestaltung der Bibliothek beteiligt?

Derr

Der Förderverein engagiert sich dann, wenn er die Anträge bekommt. Mir begegnen viele Eltern, die mit ihren Kindern in der Bibliothek sind. Einen runden Tisch zur Bibliothekskonzeption gibt es noch nicht.

LIES

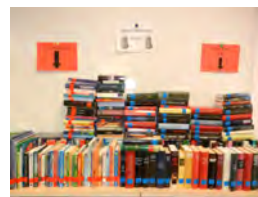
Was sind Ihre Vorstellungen, Wünsche, in welche Richtung sich Ihre Bibliothek weiter entwickeln soll?

Derr

Wenn die neue Bibliothekarin da ist, möchte ich mich mit ihr zusammensetzen und weitere Konzepte entwickeln, wie wir Schüler noch stärker in die Bibliothek hineinbringen. Eine große Chance sehe ich da im Projektunterricht, der an der Georg-Forster-Gesamtschule eine wichtige Rolle spielt. Wir haben „Lernen im Projekt“ als zweistündiges Unterrichtsfach in der Orientierungsstufe. Wie bereits erwähnt, kann man als Lehrkraft direkt vor Ort für den Unterricht Bücherkisten bestellen, die dann von unserer Bibliothek zusammengestellt werden. Die räumliche Nähe ist ein großer Vorteil, weil dies die Schwelle so niedrig macht, die Bibliothek auch zu nutzen. Ich denke, dass wir zusätzlich noch stärker von unserer Seite Schülergruppen zum selbstständigen Arbeiten in die Bibliothek schicken sollten, zum Beispiel im Rahmen der vielen Projekte, die wir im Unterricht durchführen.

LIES

Ich danke Ihnen für das Gespräch.



Die Fragen stellte Kurt Cron am 21. Mai 2014.

### **Schul- und öffentliche Bibliothek im Schulzentrum Wörrstadt**

Humboldtstraße 1

55286 Wörrstadt

Telefon: 06732 917430

E-Mail: Biblio.Schulzentrum.Woerrstadt@gmx.de

Bestand: ca. 19.000 Medien

Fläche: ca. 250 qm

Leistung: Diplom-Bibliothekarin Monika Wege

Öffnungszeiten: Mo 13:00 - 18:00 Uhr

Di 9:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr

Mi 12:15 - 14:15 Uhr

Do 9:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr

EDV-System: Bibliotheca Plus

Schüler/innen: ca. 1400 (Georg-Forster-Gesamtschule und Erich-Kästner-Realschule plus)

Einwohner: ca. 7600

Bibliotheksträger: Landkreis Alzey-Worms

#### Schulen in Trägerschaft des Landkreises:

##### Gymnasien

Elisabeth-Langgässer-Gymnasium Alzey

Gymnasium am Römerkastell Alzey

##### Gesamtschulen

Integrierte Gesamtschule und Realschule plus  
Osthofen

Georg-Forster-Gesamtschule im Schulzentrum  
Wörrstadt

##### Realschulen plus

Gustav-Heinemann-Realschule plus und  
Fachoberschule Alzey

Realschule plus am Alten Schloss Gau-  
Odernheim

Erich-Kästner-Realschule plus Wörrstadt

Rheingrafen-Realschule plus Wörrstadt

##### Förderschulen

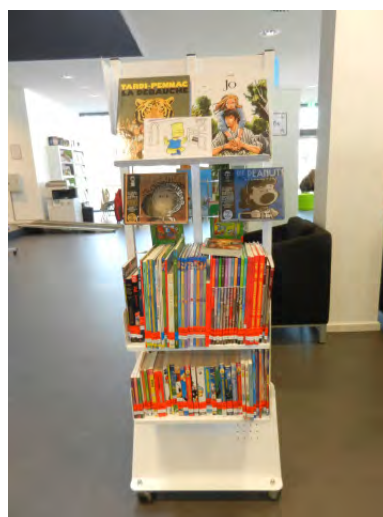
Löwenschule Alzey

Volkerschule Alzey

Wonnegauschule Osthofen

##### Berufsbildende Schule

Berufsbildende Schule Alzey



*Schulbibliothek Alzey*

# SCHÜLER UND BIBLIOTHEK

Man höre alle Seiten. Den alten Spruch nimmt sich die Kommission zu Herzen. Deshalb haben wir auch Schülerinnen und Schüler nach ihrer Sicht auf die Bedeutung der Schulbibliothek befragt. Eine repräsentative Umfrage ist dabei nicht herausgekommen, - dafür ist die Datenlage zu mager - sondern wohl eher ein Stimmungsbild, das aber dennoch einige Schlaglichter auf Einstellungen wirft.

An den Schulen, an denen es keine Schulbibliothek gibt, empfinden die Schülerinnen und Schüler den Mangel nicht. Wenn es gut geht, nutzen sie ihre öffentliche Bücherei oder aber sie nutzen gar nichts. Lehrkräfte leiten nicht zur Nutzung an – das Bedürfnis entsteht nicht, eine Meinung dazu gibt es nicht. Wie auch?

An den Schulen, an denen eine – vielleicht sogar gute – Schulbibliothek besteht, wird sie als selbstverständlich hingenommen. Auch hier entsteht kaum ein Problembewusstsein. (An einer Schule mit einer noch ganz jungen Schulbibliothek wird lediglich gewünscht, dass sie an allen Tagen geöffnet wird. Über ihre Nutzung scheint es noch keine Erfahrungen zu geben.) Man nimmt sie, wie sie ist. Das ist auch in Ordnung so, denn für die Didaktik und die Methodik sind ja die Lehrkräfte da.

Die Fragebögen haben auf die von uns gestellte Frage „Wenn Sie auf nichts Rücksicht nehmen müssten, wie würde Ihre ideale Schulbibliothek aussehen?“ einige interessante Aspekte ergeben:

Unisono werden tägliche und möglichst lange Öffnungszeiten (jeden Tag von 7.30 – 15.30 Uhr) sowie eine zentrale Lage in der Schule gewünscht. Diese Wünsche erscheinen zwangsläufig, denn die Bibliothek wird, wie die anderen Wünsche verraten, primär als Aufenthaltsraum gesehen. Da die befragten SVs meist von Oberstufenschülerinnen und -schülern geleitet werden, spricht daraus der Wunsch, seine Freistunden angenehm verbringen zu

können. Die Bedürfnisse der jüngeren Kinder und unterrichtliche Nutzungen finden dabei keine Berücksichtigung. Gewünscht werden „bequeme Sitzmöglichkeiten“, „Ecken zum Ausruhen“, „Fläche zum Schmökern“, „Platz für mindestens 100 SchülerInnen“. Eine Raumaufteilung in „spielen, lesen und arbeiten, lernen“ wird vorgeschlagen.

Der zweite von allen genannte Aspekt ist die Ausstattung mit elektronischen Medien. Laptops sollen ebenso vorhanden sein wie ein frei zugängliches WLAN. Zu diesem Komplex gehört auch das Recht, das Smartphone nutzen zu dürfen, was meist durch die Hausordnung untersagt ist.

Für einen Schulbibliotheksleiter erfreulich ist die von allen genannte Forderung nach „Stille!“ (Zitat) und Einhaltung von Verhaltensregeln wie dem Verbot zu essen (Trinken jedoch soll erlaubt sein). Wer sich nicht daran hält „fliegt raus!“

Bei den Forderungen zum Bestand herrscht zwar keine Einigkeit, aber Tendenzen sind zu erkennen: Ein breites Spektrum wird gewünscht, z.B. an Nachschlagewerken, Lernhilfen und Lernbüchern. Besonders Literatur zu den Fremdsprachen scheint attraktiv zu sein. Neben den schulischen Bereichen sollen auch „nicht fächerspezifische Bücher“ vorhanden sein, „z.B. Krimis“. Darüber hinaus werden CDs und DVDs im Verleih erwartet.

In der Zusammenschau wird deutlich, dass die Utopien der Schülerinnen und Schüler bescheiden und nicht unrealistisch sind und sich weitgehend decken mit den Wünschen, die auch Lehrkräfte haben. Dass die von diesen favorisierte Aspekte wie Rechercheübungen, Leseförderung u.ä. nicht zu den Schülerträumen gehören, war zu erwarten. Positiv ist, dass offenbar bei der Einrichtung und dem Betrieb einer Schulbibliothek auf die Schülerinnen und Schüler als Partner gesetzt werden kann.

Kurt Cron

# ELTERN UND BIBLIOTHEK

Die Schulbibliothek - mehr als ein Informations- und Recherchezentrum

*Ein Interview mit dem Schulelternsprecher Jan Schmitt und der stellvertretenden Schulelternsprecherin Bettina Wilhelm des Burggymnasiums Kaiserslautern zum Thema Eltern und Schulbibliothek*

LIES

Was erwarten Eltern von einer Schulbibliothek?

SEB

Sicherlich soll die Schulbibliothek die klassische Funktion als Arbeitsraum erfüllen und den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Hausaufgaben zu erledigen bzw. den Unterricht vor- oder nachzubereiten und sie bei der Beschaffung der dazu notwendigen Informationen unterstützen. Darüber hinaus sollte die Schulbibliothek aber auch als

Sozialraum zur Verfügung stehen, d.h. sie sollte den Schülerinnen und Schüler ermöglichen, gemeinsam zu lernen, aber auch gemeinsam Materialien für den Unterricht zu erstellen oder Referate vorzubereiten. Neben diesen klassischen Funktionen brauchen Schülerinnen und Schüler - heute wahrscheinlich mehr denn je - einen Rückzugsraum, in dem sie Ruhe und Entspannung finden. Gerade sensible oder geräuschempfindliche Schülerinnen und Schüler sind auf solche Phasen angewiesen, um dem Unterricht wieder konzentriert folgen zu können. Ganz wichtig ist vielen Eltern auch, dass die Schulbibliothek Anregungen zum Lesen gibt und die Kinder zum Lesen motiviert. Dabei soll sie nicht nur die Vielleser, sondern auch die Nichtleser im Auge haben, für die es mit Sicherheit besonderer Aktionen und Anstrengungen bedarf.





LIES

Welche Voraussetzungen muss eine Schulbibliothek mitbringen, um diese doch sehr vielfältigen Aufgaben zu erfüllen?

SEB

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang sind regelmäßige, verlässliche, v.a. aber auch ausreichend lange Öffnungszeiten. Eine Schulbibliothek, die nur zu den Pausen geöffnet ist, kann diese Aufgaben nicht erfüllen. Eine durchgehende Öffnung zu den Unterrichtszeiten ist Grundvoraussetzung, wünschenswert sind jedoch Öffnungszeiten, die etwas darüber hinausgehen.

Es hat sich am Burggymnasium als überaus fruchtbar erwiesen, eine Bibliothekskraft zu haben, die diese Öffnungszeiten sichert und den Kindern als Ansprechperson dient. Sie gibt Tipps, beantwortet Fragen, hilft bei der Suche nach geeigneten Medien und Informationen, ist aber auch – und das nicht nur für die jüngeren Schülerinnen und Schüler – manchmal Kummerkasten. Diese Konstanz bei dem Bibliothekspersonal fördert die Akzeptanz der Schulbibliothek bei den Kindern. Sicherlich gehören dazu auch eine angenehme und anregende Atmosphäre mit optisch ansprechenden Räumlichkeiten.

Um Anregung zum Lesen zu bieten, braucht eine Schulbibliothek eine optimale Ausstattung mit aktuellem Lesestoff und einem geeigneten Angebot auch für Nichtleser, wie z.B. Comics. Um die Schulbibliothek als Informationsraum nutzen zu können, müssen neben einem breit gefächerten Angebot an Sachbüchern auch Computerarbeitsplätze und Internetzugang vorhanden sein.

LIES

Welche Aufgaben hat Ihrer Meinung nach der Schulträger, bzw. die Politik?

SEB

Es muss endlich als Pflichtaufgabe der Politik gesehen werden, die Schulbibliothek adäquat auszustatten. Dazu gehört, dafür zu sorgen, dass die Schulbibliothek in einem zentralen, leicht zugänglichen Raum im Schulgebäude untergebracht wird. Er muss von der Größe,

Belichtung und Ausstattung die w.o. erwähnte Nutzung ermöglichen. Dazu gehört aber auch eine ausreichende Personalausstattung, die die Öffnung der Schulbibliothek zumindest zu Kernzeiten sichert.

Hauptberufliche Kräfte sind hier u.E. unabdingbar. Allein mit ehrenamtlichen Helfern ist nur sehr schwer und mit enormem organisatorischen Aufwand die Öffnung zu gewährleisten, einen vertrauten Ansprechpartner, den viele Schülerinnen und Schüler suchen, finden sie in einem solchen System selten.

Die Politik muss endlich das Potential einer gut funktionierenden Schulbibliothek erkennen, das in der Unterstützung der erzieherischen Arbeit der Schulen liegt. Gefragt wäre hier die Erstellung eines pädagogischen Gesamtkonzeptes für die Schulbibliothek. Die bislang nicht geklärten Zuständigkeiten bei der personellen Ausstattung zwischen Schulträger und Land dürfen nicht zu einer Lähmung des Betriebes einer Schulbibliothek führen.

LIES

Wie können Eltern die Schulbibliothek unterstützen?

SEB

Eltern können unterstützen, indem sie personelle Engpässe, die auch bei hauptamtlichen Bibliothekskräften durch Krankheit und Urlaub auftreten können, auffangen. Sie können auch dabei helfen, die Öffnungszeiten über einen Kernbereich hinaus zu sichern. Grundsätzlich sollten jedoch Eltern nur für ein Zusatzangebot herangezogen werden. Die Grundvoraussetzungen für den zeitgemäßen und sinnvollen Betrieb einer Schulbibliothek, was materielle und personelle Ausstattung anbelangt, müssen von Land und Schulträger zur Verfügung gestellt werden.

Eltern können aber auch über Aktionen die Bibliothek punktuell finanziell unterstützen, um gewisse außerplanmäßige Anschaffungen zu tätigen.

LIES

Wie können der Schulelternbeirat oder der Förderverein einer Schule Eltern für die Mitarbeit in der Bibliothek gewinnen?



SEB

Am Burggymnasium werben wir schon am Info-Tag für die neuen Fünftklässler aktiv und sprechen Eltern auf die mögliche Mitarbeit an. Es ist ganz wichtig, das Thema auch danach immer aktuell zu halten. In dem eingerichteten regelmäßigen Newsletter wird immer auf Aktionen in oder für die Schulbibliothek hingewiesen. Es ist wichtig, diese Neuigkeiten und Entwicklungen zu kommunizieren. Wir haben weiterhin über unsere Freiwilligenbörse schon in mehreren Situationen kurzfristige Hilfe organisieren können, sei es beim Transport von Regalen oder um die Öffnungszeiten zu gewährleisten. Darüberhinaus ist das Burggymnasium beim Bildungsspende, einem gemeinnützigen Fundraisingportal, angemeldet. Die Einnahmen fließen bei Bedarf ebenfalls in die Bibliothek.

LIES

Wie ist Ihrer Erfahrung nach die Resonanz auf Anfragen zur Unterstützung?

SEB

Die Bereitschaft, der Bibliothek zu helfen, ist ausgesprochen groß. Den meisten Eltern ist die Bedeutung einer gut funktionierenden Schulbibliothek bewusst und sie sind deshalb auch bereit, dabei zu helfen. Allerdings muss auch hier nochmal betont werden: Es fehlt oft das Verständnis, wenn es sich um Anfragen handelt, die als Aufgabe des Schulträgers oder des Landes empfunden werden. Die Bereitschaft zu helfen wird dann geringer, wenn Eltern das Gefühl bekommen, Versäumnisse der Politik aufzufangen.

LIES

Was erwarten Eltern, die die Schulbibliothek unterstützen, von der Schule?

SEB

Eltern erwarten auch von Lehrerseite und Schulleitung ein entsprechendes Engagement. Unserer Erfahrung nach funktioniert Schulbibliothek auch nur, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten. Eltern erwarten sicher eine Würdigung ihrer Unterstützung. Wichtiger ist aber noch, dass die Zusammenarbeit auf „Augenhöhe“ erfolgt und sie nicht als reine

Hilfskräfte verstanden werden. Das bedeutet, dass sie auch als Partner in Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden. Dies fördert mit Sicherheit die Bereitschaft zum Engagement.

LIES

Welchen Stellenwert hat die Schulbibliothek bei der Arbeit des Schulelternbeirates am Burggymnasium?

SEB

An unserer Schule ist die Schulbibliothek fast regelmäßig Thema bei unseren Sitzungen. Für uns war es z.B. selbstverständlich, einen Teil des Burgbeitrages, den Schülerinnen und Schüler einmal pro Schuljahr entrichten, der Schulbibliothek zukommen zu lassen. Der Schulelternbeirat begrüßt den aktuellen Stand und wird eine Weiterentwicklung nach Kräften unterstützen.

LIES

Möchten Sie noch einige abschließende Bemerkungen hinzufügen?

SEB

Eltern erwarten, dass Schule den Kindern den Spaß am Lernen erhält. Dazu gehört für viele Eltern auch das Lernen in der Schulbibliothek. Die Schülerinnen und Schüler können dort das Lernen lernen und den Umgang mit Büchern schulen, um so besser auf ihr weiteres Leben vorbereitet zu sein. Schule muss dazu übergehen, auch Lernorte außerhalb des Klassenraumes zu nutzen. Die Einbindung der Schulbibliothek in den Unterricht und ein regelmäßiger Besuch derselben müssen normal sein.

Gabriele Schütz



# VON DER SCHÜLERBIBLIOTHEK ZUM LERNZENTRUM

Der ambitionierte Weg des Bischöflichen Willigis-Gymnasiums in Mainz

Der Wechsel von G9 zu G8 GTS im gymnasialen Bereich des Willigis Schulverbunds aus gemeinsamer Orientierungsstufe, Realschule und G8 Gymnasium führt zu erheblichen Veränderungen innerhalb des Schullebens. Die Voraussetzungen des Lernumfelds haben sich ebenso zu ändern wie die Unterrichtsmethoden. Der Schullalltag geht in der Regel bis 16



Uhr; neben Fachunterricht stehen freie Lernzeiten im Stundenplan. Diese Zeiten dienen der Nachbereitung und Vertiefung von Unterrichtsstoff und dem Vorbereiten von Lernkontrollen und Klassenarbeiten. Selbstständiges und differenziertes Lernen stehen dabei im Vordergrund, die Rolle des Lehrers und das Lernumfeld verändern sich. Im Rahmen dieser Umstellung zu G8 kam es zu einer Konzipierung eines Lernzentrums (LZ) an unserer Schule. Ziel war es, den Schülern einen Arbeitsbereich zur Verfügung zu

stellen, in dem selbstständiges und differenziertes Lernen in der sog. Lernzeit (GTS-Schüler) oder in Freistunden (MSS) räumlich und medial ermöglicht werden. Ferner steht das LZ allen Schülern offen, um an und mit Medien zu arbeiten oder aber zum entspannten Lesen in der Mittagspause. Die Medien der ehemaligen Oberstufenbibliothek und der früheren Schülerbücherei haben ihren Platz im LZ gefunden.

## Rückblick

Die Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit innerhalb des bestehenden Schulgebäudes war ein sehr zeitintensiver Prozess. Ziel war es, einen Ort zu finden, der tatsächlich im Zentrum des Schulbetriebs liegt und von daher leicht zugänglich für alle ist. Zudem war die Größe ausschlaggebend. Gemäß den Orientierungshilfen des LBZ rechnet man zehn Medien pro Schüler. Danach ging es um die Infrastruktur, die das Arbeiten mit modernen Medien ermöglicht und schließlich um die Ausstattung im Rahmen eines bestimmten Budgets.



Dieser Prozess, in den sich Bauträger, Architekten, Mitarbeiter des LBZ und Bibliotheksausstatter sowie Kollegen, SV und SEB eingebracht haben, dauerte mehr als drei Jahre.

Ebenso wichtig, aber parallel nicht zu leisten, ist die Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts innerhalb eines Kollegiums, das die Einbindung des LZ in den Unterricht fördert und Lerngruppen eine gewinnbringende Nutzung des LZ in ihren freien Lernzeiten ermöglicht. Hierbei sollte das Personal (Leiter der Bibliothek, externe Kräfte, die sich pädagogischen Herausforderungen stellen möchten) mit einbezogen werden. Ohne externe Kräfte ist diese Aufgabe nicht zu lösen.



### Pädagogisches Konzept

Ein wesentlicher Bestandteil unseres geplanten Konzepts ist die Durchführung eines Spiralcurriculums für die Arbeit in der Schulbibliothek bzw. im LZ (vgl. LIES Nr. 16, Jahrgang 2007). Neben der für alle Klassen und Kurse verpflichtenden Bibliotheksführung finden Schulungen im Umgang mit Medien statt. Idealerweise werden diese Module von den Mitarbeitern des LZ durchgeführt, nachdem sie zusammen mit Kollegen verschiedener Fachrichtungen erarbeitet wurden. Hierzu werden in der Regel je ein bis zwei Klassenleiterstunden bzw. eine Stammkursleiterstunde veranschlagt. Wünschenswert ist es, dass die Lerninhalte nach der Einführung im LZ im Unterricht aufgegriffen werden und Schüler mit konkreten Arbeits- oder Rechercheaufträgen in das LZ kommen. So lassen sich Strategien üben und anwenden, die Grundvoraussetzung für das selbstständige Arbeiten sind. Erst wenn diese Voraussetzungen geschaffen sind, ist es sinnvoll die Lerngruppen während der Lernzeiten zu teilen und gemäß

ihrer Aufgaben in Differenzierungsräume bzw. das LZ zu schicken.

### Schuljahr 2013-14

Das Lernzentrum des Willigis wird eröffnet. Es befindet sich im Herzen der Schule. Auf rund 400 m<sup>2</sup> stehen allen Schülern und Schülerinnen des Schulverbands ca. 17.000 Medien zur Verfügung. Das LZ ist unterteilt in

- Schülerbücherei (SB) für die Jahrgangsstufen 5 - 8;
- fachwissenschaftliche Bibliothek, mit einer Unterabteilung für allgemeine Nachschlagewerke, Zeitschriften und Zeitungen;
- Informations- und Verbuchungsbereich (Kopierer, zwei Recherche-Rechner);
- Lesecke (Sofa, Hocker).

Insgesamt sind 60 Arbeitsplätze vorhanden, wovon 20 Plätze Datenanschluss haben. Dazu kommt ein dem LZ angeschlossener Differenzierungsraum mit Smartboard (20 weitere Arbeitsplätze), der für Recherche im Kurs- oder Teilklassenverband gebucht werden kann. (Neben dem LZ gibt es weitere Differenzierungsräume.)

Das LZ wird zudem als Veranstaltungsort für Vorträge und Autorenlesungen genutzt. Neben einem Beamer wurden hierfür Rollregale angeschafft, mit deren Hilfe der Raum individuell den Bedürfnissen angepasst werden kann. Rollregale eignen sich außerdem für die Aufstellung von Handapparaten für Klassen, die sich mit einem bestimmten Thema und ausgewählten Medien eigenverantwortlich beschäftigen sollen. Je nach Gruppengröße wird das Regal in den sich anschließenden Differenzierungsraum geschoben. Als ebenso







positiv hat sich die Anschaffung von Trapez-tischen erwiesen, da auch diese sich flexibel, je nach Gruppengröße, anordnen lassen.

### Schritt für Schritt

Konkrete Erfahrung hier ist, dass selbst ein halbes Jahr nach Inbetriebnahme vieles noch „Baustelle“ ist. Gerade die Umsetzung des pädagogischen Konzepts erweist sich angesichts des Personalmangels als schwierig.

Trotz allem wurden im ersten Halbjahr die für alle verpflichtende Bibliotheksführung sowie die Bibliotheksralley für die Orientierungsstufe und je eine Einführungsstunde in die Recherchetechniken für die Jahrgangsstufe 11 durchgeführt. Module für die Mittelstufe wurden aus Zeit- und Personalmangel zurückgestellt, ebenso die zusätzlichen Leseförderungsmaßnahmen für die Orientierungsstufe und „Antolin“ zur Stärkung der Lesemotivation.

Augenblicklich findet die Schmöcker-AG der 5. und 6. Klassen im LZ statt. Teilnehmer der AG schreiben Rezensionen zu den von ihnen präferierten Büchern, die auf der Homepage der Schule veröffentlicht werden. Sonst nehmen besonders die Historiker aus den Mittelstufenklassen das Angebot der Aufstellung eines Handapparats für ihre Lerngruppen wahr. Für einige Wochen erarbeiten die Schüler in Kleingruppen thematische Schwerpunkte mit den bereitgestellten Materialien, deren Ergebnisse in Form von Handouts und Referaten bewertet

werden.

Neben der Hilfestellung der Kollegen stehen die Mitarbeiter bei Fragen zur Verfügung bzw. beaufsichtigen die sich im LZ befindlichen Kleingruppen. Auf Anfrage der Lehrkräfte erhalten die Schüler eine Einführung in die selbständige Recherche des Gesamtbestands zum jeweiligen Thema durch die Mitarbeiter des LZ. Effizienter wäre es, die Module

zunächst jahrgangsweise durchzuführen. Da dies aber derzeit nicht zu leisten ist, bleibt nur die „Politik der kleinen Schritte“ und das Insistieren auf eine konsequente Erarbeitung und Umsetzung des bereits erwähnten pädagogischen Konzepts.

Der hohe Stellenwert des LZ zeigt sich jedoch bereits jetzt in der starken Frequentierung der Räumlichkeit durch Schüler aller Jahrgangsstufen und am steigenden Interesse der Kollegen, das LZ stärker in den Unterricht und die Lernzeiten einzubinden. Wo sonst kann differenzierter und selbständiger gearbeitet werden?

Ulrike Kalbitz



# GRAPHIC NOVEL

Der Begriff „Graphic Novel“ bedeutet zu Deutsch: illustrierter Roman, Comic-Roman. Graphic Novel ist eine aus den Vereinigten Staaten übernommene Bezeichnung für Comics im Buchformat, die sich aufgrund ihres thematischen Anspruches und ihrer erzählerischen Komplexität vom normalen Heft-Comic unterscheidet und sich dadurch an erwachsene Leser richten, was auch durch den ausschließlichen Verkauf im Buchladen zum Ausdruck kommt.

Der Begriff wird sowohl vom Handel als auch von Konsumenten und Kritikern benutzt, ist aber nicht eindeutig zu definieren. Als Graphic Novel werden häufig längere, im Regelfall einbändige Comics bezeichnet, die ohne Beschränkung auf eine vordefinierte Anzahl von Seiten epische, teilweise komplexe Geschichten erzählen. Eine Graphic Novel muss kein in sich abgeschlossenes Werk sein, sondern kann auch zu einem größeren Gesamtwerk gehören.

Die Einführung des Begriffes wird Will Eisner zugeschrieben, der 1978 vier Kurzgeschichten in einem Buch mit dem Titel „Ein Vertrag mit Gott“ veröffentlichte. Bewusst wollte er ein Buch mit bleibendem Wert schaffen und sich vom Wegwerf-Comic unterscheiden. Er war der Meinung, dass die „Zukunft der Graphic Novel in der Relevanz der Themen und der Innovation der Gestaltung“ liege (Quelle: Wikipedia).

Eine erste Einführung gibt die Seite [www.graphic-novel.info](http://www.graphic-novel.info), die von den fünf Comic-Verlagen avant-Verlag, Carlsen Comics, Edition 52, Edition Moderne und Reprodukt gemeinsam betrieben wird.

Die Graphic Novel findet auf dem Markt, aber auch in den Feuilletons der Zeitungen und Kultursendungen diverser Fernsehsender immer größere Aufmerksamkeit. Gestiegene Bedeutung erlangen auch Graphic Novels durch die Vergabe von Preisen wie den Deutschen Jugendliteraturpreis an „Meine Mutter ist in Amerika und trifft Buffalo Bill (von Emile Bravo und Jean Regnaud, Preisträger 2010 in der Sparte Kinderbuch, oder „Such Dir was aus, aber beeil dich“ (von Nadia Budde, Preisträgerin 2010 in der Sparte Jugendbuch) oder wie in 2013 an den Titel

„Der Boxer- die wahre Geschichte des Hertzko Haft“ von Reinhard Kleist. „Persepolis“ erlangte Bekanntheit durch die Verfilmung der iranischen Regisseurin Marjane Satrapi, die hier ihre eigene vierteilige Graphic Novel zugrunde gelegt hat.

Die ekz.bibliotheksservice GmbH lektoriert das Segment „Graphic Novels“ in ihren Angeboten und bringt zwei – bis dreimal im Jahr Auswahllisten heraus. Auch kann eine Auswahl an Graphic Novels für Erwachsene als sogenannte „Standing Order“ bestellt werden, d.h. für einen bestimmten Etat erhält man übers Jahr eine feste Auswahl.

Ein Vorschlagsverzeichnis zum Bestandsaufbau für Schulbibliotheken für die Sekundarstufen I und II hat die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt/Main 2012 erarbeitet. Es enthält 45 Titel und basiert auf den Informationsdiensten der ekz.bibliotheksservice. Die meisten Graphic Novels erhalten als systematische Zuordnung Signaturen aus dem Erwachsenenbereich – das entspricht ja auch der Definition: „Zm“ für Schöne Literatur oder Zuordnungen der „Allgemeinen Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ASB), viele sind jedoch durchaus für ältere Jugendliche geeignet.

Das LBZ/Büchereistelle Koblenz bietet eine Themenkiste „Graphic Novels“ mit 30 Büchern für Erwachsene an. Für Jugendliche ist eine Themenkiste mit 15 geeigneten Titeln zum Einsatz in Schulbibliotheken buchbar über <http://medien.lbz.rlp.de>.

Bei weiteren Fragen zum Thema geben die Büchereistellen in Koblenz und Neustadt gerne Auskunft.

## **Graphic-Novels – eine Empfehlungsliste für den Bestandsaufbau in Schulbibliotheken**

**Der Affe von Hartlepool.** – Berlin: Avant-Verl., 2013.- 93 S. - kt. - 19,95 Euro; ISBN 978-3-939080-87-9

Nach dem Untergang eines französischen Kriegsschiffes vor dem englischen Dorf Hartlepool im 19. Jahrhundert wird ein Affe in Uniform für einen Franzosen gehalten und gehängt. Eine



zeitlose Parabel auf nationalistische Verblendung, Rassismus und die Unmenschlichkeit des Krieges. Für Jugendliche ab 14 Jahren.

(Zm) IK: Krieg/Frieden, Graphic Novel

**Der Boxer: die wahre Geschichte des Hertzko Haft.**- Hamburg: Carlsen, 2012. -193 S. – fest geb. 16,90 Euro; ISBN 978-3-551-78697-5

Hertzko Haft war ein polnischer Jude, der im 2. Weltkrieg nach Auschwitz deportiert und gezwungen wurde, mit anderen Häftlingen bis zum Tod zu boxen, um die SS-Offiziere zu unterhalten und selbst zu überleben. Die bemerkenswerte grafische Umsetzung einer Biografie durch Reinhard Kleist erhielt 2013 den Deutschen Jugendliteraturpreis in der Kategorie Sachbuch.

(Yyk) IK: Biografie, Graphic Novel

**Das Buch der Offenbarung.**- Zürich: Atrium, 2013. -189 S. – kt. 24,95 Euro; ISBN 978-3-85535-072-8 Ohne Kürzungen und auf der Grundlage der Luther-Übersetzung ist die Apokalypse, das biblische Buch der Offenbarung, in dramatischen Bildern in eine Graphic Novel umgesetzt worden. Auch für Schulbibliotheken.

(Keo 1) IK: Graphic Novel

**Elender Krieg.** Zürich: Ed. Moderne, 2013. -135 S. – fest geb. 34,00 Euro; ISBN 978-3-03731-119-6 Der 1. Weltkrieg als Graphic Novel ist nicht nur ein gelungenes Kunstwerk, sondern auch eine kompromisslose exemplarische Anklage eines einfachen Soldaten gegen die Schrecken des Krieges. Breitest einsetzbar in Jugend- und Schulbibliotheken.

(Elm 2) IK: Graphic Novel

**Der Garten.** - Wattenheim: Schott, 2012. - 28 Bl. – fest geb. 12,90 Euro; ISBN 978-3-89908-478-8 Hervorragende Diplomarbeit einer polnischen Zeichnerin über die tragische Geschichte einer Familie. Der Großvater des kleinen Maciek muss sich 1980 in Schlesien endlich seiner Vergangenheit stellen. Für Jugendliche ab 14 Jahren.

(Zm) IK: Graphic Novel

**Die große Transformation.** – Berlin: Jacoby&Stuart, 2013. -144 S. – kt. 14,95 Euro; ISBN 978-

3-941087-23-1

Diese Graphic Novel ist der Versuch, ein Thema wie den Klimawandel durch Verbildlichung von Fakten und nachhaltigen Entwicklungen, von Tabellen und Grafiken einer breiteren Leserschaft zugänglich zu machen. Auch für Schulbibliotheken (SI und II)

(Uas 62) IK: Graphic Novel

**Heimdall.** – Kassel: Rotopolpress, 2013.- 24 Bl., – kt. 15,00 Euro; ISBN 978-3-940304-81-0

Freie Adaption der „Edda“ in künstlerisch anspruchsvoller Comic-Umsetzung.

Für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene.

(Zm) IK: Graphic Novel

**Der Hobbit.** - 4.Aufl.- Hamburg: Carlsen, 2012. – 139 S. – fest geb. 24,90 Euro

Die Geschichte von Bilbo Beutlin, eines ruhigen und zufriedenen Hobbits, dessen Leben auf den Kopf gestellt wird, als er den Zauberer Gandalf und die dreizehn Zwerge bei ihrer Suche nach dem gestohlenen Zwergenschatz begleitet.

(5.2) IK: Graphic Novel

**Huck Finn.** – Berlin: Suhrkamp, 2013. -141 S. – kt. 19,99 Euro; ISBN 978-3-518-46429-8

Huck Finns Geschichte spielt im Hier und Jetzt, in Halle an der Saale. Gelungene moderne Umsetzung des Klassikers für (männliche) Jugendliche ab 14 Jahren.

(5.2) IK: Graphic Novel

**Ein Leben in China.**

Band 1: Die Zeit meines Vaters. – Zürich: Ed. Moderne, 2012. – 256 S. – kt. 28,00 Euro; ISBN: 978-3-03731-102-9

Band 2: Die Zeit der Partei. – Zürich: Ed. Moderne, 2013 -196 S. – kt. 28,00 Euro; ISBN 978-3-03731-104-2

Band 3: Die Zeit des Geldes. – Zürich: Ed. Moderne, 2013.- 200 S. – kt. 28,00 Euro; ISBN 978-3-03731-105-9

Die Geschichte Chinas von 1950 – 2009, die auf den Erinnerungen des Zeichners Li Kunwu beruht. Verständlich und unterhaltsam mit dem etwas anderen, spannenden Blick auf Chinas Geschichte besonders für Schulbibliotheken geeignet.

(Enn 1, Ryk Li,K.) IK: Graphic Novel

**Lescheks Flug.** – Kassel: Rotopolpress. 2013. -118 S. – kt. 19,00 Euro; ISBN 978-3-940304-86-5  
Auf einem tristen Industrieasteroiden produzieren Roboter Spielzeugpuppen. Roboter Leschek, der ein Träumer ist, nutzt eine Gelegenheit zur Flucht mit einem alten Raumschiff. Dafür braucht er aber einen menschlichen Flugkapitän. Rostig-schräges Weltraumabenteuer mit einem liebenswerten Helden.

(Zm) IK: Science-Fiction

**Marzi 1989.** - Stuttgart: Panini, 2013. -196 S. – fest geb. 24,95 Euro; ISBN 978-3-86201-468-2  
Der französische Zeichner Sylvain Savoia hat die Geschichte seiner Lebensgefährtin Marzena Sowa wunderbar gezeichnet. Marzi wächst im kommunistischen Polen auf und zeigt mit den Augen eines Kindes die Ereignisse des Jahres 1989. Für alle Altersgruppen.

(Zm) IK: Graphic Novel

#### **Pablo**

Band 1: Max Jacob. – Berlin: Reprodukt, 2013.- 87 S. – kt. 20,00 Euro; ISBN 978-3-943143-49-2  
Band 2: Apollinaire. – Berlin: Reprodukt, 2013. – 88 S. – kt. 20,00 Euro; ISBN 978-3-943143-73-7  
Kunstvoll erzählte Geschichte von dem jungen Pablo Picasso in Paris, von seiner Suche nach Anerkennung und von einer aufblühenden Epoche. Für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene.

(Zm) IK: Kunst

**Reise zum Kerguelen-Archipel.** – Bielefeld: Splitter, 2012. -157 S.- fest geb. 29,80 Euro; ISBN 978-3-386869-492-5

Graphic Novel mit sehr guten Zeichnungen über eine abenteuerliche Schifffahrt zu einer subantarktischen französischen Inselgruppe, die der Zeichner Emmanuel Lepage selbst unternommen hat. Für Jugendliche und Erwachsene empfehlenswert.

(Cml) IK: Graphic Novel

**Die Schwarzen Brüder.** – Frankfurt: Sauerländer, 2013. -142 S.- fest geb. 19,99 Euro; ISBN 978-3-7373-6485-0

Hervorragende bildnerische Gestaltung des Klassikers von Lisa Tetzner über das Leben des Tessiner Bergbauernsohnes Giorgio, der im 19.

Jahrhundert von seinen verarmten Eltern verkauft wird und als Kaminfeger in Mailand ein tristes Dasein fristet, bis ihm mit einigen Gefährten, den „Schwarzen Brüdern“, die Flucht gelingt. Ab 10.

(5.1) IK- Graphic Novel

**Der Seewolf.** – Bielefeld: Splitter, 2013. -134 S. – fest geb. 24,80 Euro; ISBN 978-3-86869-636-3  
Atmosphärisch überzeugende Adaption des Romans von Jack London. Für Leser, die sich für düstere Abenteuer auf dem Meer begeistern. Für Jugendliche geeignet.

(Zm) IK: Graphic Novel

**17. Juni.** - Berlin: Walde+Graf bei Metrolit, 2013. - 56 Bl. – fest geb. 15,99 Euro; ISBN 978-3-8493-0080-7

Die Graphic Novel zeichnet die Geschichte des Volksaufstandes in der DDR anhand einiger Einzelschicksale nach und macht sie dadurch direkt erlebbar. Eine sehr gelungene Graphic Novel besonders für Schulbibliotheken.

(Zm) IK: Zeitgeschichte, Graphic Novel

**Das Spiel der Schwalben.** – Berlin: Avant-Verl., 2013. -181 S. – kt. 19,95 Euro; ISBN 978-3-939080-77-0

Erstes Werk einer Künstlerin, die im Bürgerkrieg im Libanon aufwuchs. Auf überzeugende Weise erzählen die Zeichnungen von der Situation des Hauses, dem Zusammenhalt der Hausbewohner und der Absurdität des Krieges. Mit einfachen Texten und reduzierten Zeichnungen bereits für Jugendliche ab 14 Jahren empfohlen.

(Zm) IK: Krieg/Frieden, Graphic Novel

Marie-Luise Wenndorf



# DEUTSCHER JUGEND- LITERATURPREIS 2014

## Nominierungen

### Kinderbuch

**Horvath, Polly: Herr und Frau Hase - Die Superdetektive.** Illustrationen von Sophie Blackall. 254 Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von Christiane Buchner. Hamburg: Aladin-Verlag, 2013. ISBN 978-3-8489-2019-8, € 12,90. Ab 9 Jahren.

**Lea, Synne: Leo und das ganze Glück.** 191 Seiten. Aus dem Norwegischen übersetzt von Maïke Dörries. Hamburg: Oetinger, 2013. ISBN 978-3-7891-4180-5, € 12,95. Ab 11 Jahren.

**Wildner, Martina: Königin des Sprungturms.** Roman. 212 Seiten. Weinheim: Beltz & Gelberg, 2013. ISBN 978-3-407-82027-3, € 12,95. Ab 11 Jahren.

### Jugendbuch

**Crossan, Sarah: Die Sprache des Wassers.** Illustration von Oliver Jeffers. 228 Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von Cordula Setsman. München: Mixtvision, 2013. ISBN 978-3-939435-84-6. € 13,90. Ab 13 Jahren.

**Garland, Inés: Wie ein unsichtbares Band.** 248 Seiten. Aus dem Spanischen übersetzt von Ilse Layer. Frankfurt am Main: Fischer KJB, 2013. ISBN 978-3-596-85489-9. € 14,99. Ab 14 Jahren.

**Horniman, Joanne: Über ein Mädchen.** 221 Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von Brigitte Jakobeit. Hamburg: Carlsen, 2013. ISBN 978-3-551-58271-3. € 15,90. Ab 14 Jahren.

**Merkel, Rainer: Bo.** Roman. 685 Seiten. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2013. ISBN 978-3-10-048444-4. € 22,99. Ab 15 Jahren.

**Proimos, James: 12 things to do before you crash and burn.** Roman. 118 Seiten. Aus

dem Englischen übersetzt von Uwe-Michael Gutzschhahn. Hildesheim: Gerstenberg, 2013. ISBN 978-3-8369-5756-4. € 12,95. Ab 14 Jahren.

**Velasco, Stefanie de: Tigermilch.** Roman. 279 Seiten. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2013. ISBN 978-3-462-04573-4. € 16,99. Ab 16 Jahren.

### Sachbuch

**Cichocki, Sebastian: Sommerschnee und Wurstmaschine - Sehr moderne Kunst aus aller Welt.** Illustrationen von Aleksandra Mizielińska und Daniel Mizieliński. 213 Seiten. Aus dem Polnischen übersetzt von Thomas Weiler. Frankfurt am Main: Moritz-Verlag, 2013. ISBN 978-3-89565-260-8. € 19,95. Ab 9 Jahren.

**Jaromir, Adam: Fräulein Esthers letzte Vorstellung - Eine Geschichte aus dem Warschauer Ghetto.** Illustrationen von Gabriela Cichowska. 115 Seiten. Hannover: Gimpel-Verlag, 2013. ISBN 978-3-9811300-8-9. € 29,90. Ab 10 Jahren.

**Nützel, Nikolaus: Mein Opa, sein Holzbein und der Große Krieg - Was der Erste Weltkrieg mit uns zu tun hat.** 144 Seiten. München: Ars Edition, 2013. ISBN 978-3-8458-0172-8. € 14,99. Ab 12 Jahren.

### Preis der Jugendjury

**Boyne, John: Die unglaublichen Abenteuer des Barnaby Rooket.** Illustrationen von Oliver Jeffers. 281 Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von Adelheid Zöfel. Frankfurt am Main: Fischer KJB, 2013. ISBN 978-3-596-85576-6. € 14,99. Ab 12 Jahren.

**Casale, Alexia: Die Nacht gehört dem Drachen.** 315 Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von Henning Ahrens. Hamburg: Carlsen, 2013. ISBN

978-3-551-58310-9. € 14,90. Ab 13 Jahren.

**Gaarder, Jostein: 2084 - Noras Welt.** 187 Seiten. Aus dem Norwegischen übersetzt von Gabriele Haefs. München: Hanser, 2013. ISBN 978-3-446-24312-5. € 14,90. Ab 12 Jahren.

**Palacio, Raquel J.: Wunder.** 381 Seiten. Aus dem Englischen übersetzt von André Mumot. München: Hanser, 2013. ISBN 978-3-446-24175-6. € 16,90. Ab 12 Jahren.

**Teller, Janne: Alles - worum es geht.** 142 Seiten.

Aus dem Dänischen übersetzt von Sigrid Engeler, Birgitt Kollmann. München: Hanser, 2013. ISBN 978-3-446-24317-0. € 12,90. Ab 13 Jahren.

**Wie ein leeres Blatt.** Text von Boulet. Illustrationen von Pénélope Bagieu. 201 Seiten. Aus dem Französischen übersetzt von Ulrich Präfrock. Hamburg: Carlsen, 2013. (Graphic novel). ISBN 978-3-551-75109-6. € 17,90. Ab 13 Jahren.

Weitere Informationen zu den nominierten Büchern: <http://www.djlp.jugendliteratur.org>

Heike Steck

## TOP-VIDEOS

Herausgegeben vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel: 02191/794233, Fax: 02191/794230, <http://www.top-videonews.de> (Nähere Informationen und Beschreibungen zu den einzelnen Filmen)

42 – DIE WAHRE GESCHICHTE EINER SPORTLEGENDE, USA 2013, Regie: Brian Helgeland, 128 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 12 Jahren, Warner

5 JAHRE LEBEN, Deutschland 2013, Regie: Stefan Schaller, 96 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Zorro Film GmbH

AM HIMMEL DER TAG, Deutschland 2012, Regie: Pola Shirin Beck, 89 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Lighthouse Home Entertainment

BEASTS OF THE SOUTHERN WILD, USA 2012, Regie: Benh Zeitlin, 93 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, MFA

THE BROKEN CIRCLE, Belgien, Niederlande 2013, Regie: Felix van Groeningen, 111 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 16 Jahren, Pandora Film

CELESTE & JESSE, USA 2012, Regie: Lee Toland Krieger, 89 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 12 Jahren, DCM

DREI ZIMMER/KÜCHE/BAD, Deutschland 2012, Regie: Dietrich Brüggemann, 116 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 14 Jahren, good!movies

DRIFT – DIE BESIEGTE WELLE, Australien 2013, Regie: Ben Nott, Morgan O'Neill, 109 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Ascote Elite

THE EAST, USA 2013, Regie: Zal Batmanglij, 118 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Twentieth Century Fox

FAMILIENTREFFEN MIT HINDERNISSEN, Frankreich 2011, Regie: Julie Delpy, 113 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, EuroVideo

THE FIRST TIME – DEIN ERSTES MAL VERGISST DU NIE!, USA 2012, Regie: Jon Kasdan, 95 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 12 Jahren, Capelight Pictures

FRANCES HA, USA 2012, Regie: Noah Baumbach, 86 Minuten, S/W, FSK: 6, empf. ab 16 Jahren, MFA

GINGER & ROSA, Großbritannien, Dänemark, Kanada, Kroatien 2012, Regie: Sally Potter, 87 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Concorde

GNADE, Deutschland, Norwegen 2012, Regie: Matthias Glasner, 132 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Alamode

HEUTE BIN ICH BLOND, Deutschland 2012, Regie: Marc Rothemund, 117 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 14 Jahren, Universum Film

IM NEBEL, Lettland, Deutschland, Weißrussland, Russland, Niederlande 2012, Regie: Sergei Loznitsa, 127 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, good!movies

IN IHREM HAUS, Frankreich 2012, Regie: François Ozon, 102 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 16 Jahren, EuroVideo

INUK, Dänemark, Frankreich 2010, Regie: Mike Magidson, 90 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, good!movies

KON-TIKI, Großbritannien, Dänemark, Norwegen, Deutschland 2012, Regie: Joachim Rønning, Espen Sandberg, 113 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, DCM

LINCOLN, USA 2012, Regie: Steven Spielberg, 149 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Twentieth Century Fox

LONE RANGER, USA 2013, Regie: Gore Verbinski, 143 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, Walt Disney Studios

MEDIANERAS, Argentinien, Deutschland, Spanien 2011, Regie: Gustavo Taretto, 95 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 12 Jahren, good!movies

NAIROBI HALF LIFE (Original mit Untertiteln), Kenia, Deutschland 2012, Regie: Tosh Gitonga, 96 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, good!movies

¡NO!, Chile, Frankreich, USA 2012, Regie: Pablo Larraín, 118 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen



ab 16 Jahren, good!movies

PARADA, Serbien, Kroatien, Slowenien, Mazedonien, Montenegro 2011, Regie: Srdjan Dragojevic, 115 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, good!movies

PARADIES: HOFFNUNG, Österreich, Deutschland, Frankreich 2012, Regie: Ulrich Seidl, 100 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Neue Visionen

PAULETTE, Frankreich 2012, Regie: Jérôme Enrico, 84 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 12 Jahren, Neue Visionen

PITCH PERFECT – DIE BÜHNE GEHÖRT UNS!, USA 2012, Regie: Jason Moore, 112 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 10 Jahren, Universal

THE PLACE BEYOND THE PINES, USA 2012, Regie: Derek Cianfrance, 140 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Studiocanal Home Entertainment

POMMES ESSEN, Deutschland 2012, Regie: Tina von Traben, 85 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 6 Jahren, EuroVideo



QUELLE DER FRAUEN, Frankreich, Belgien 2011, Regie: Radu Mihaileanu, 125 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Sunfilm

QUELLEN DES LEBENS, Deutschland 2012, Regie: Oskar Roehler, 174 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 16 Jahren, Warner

RUBY SPARKS – MEINE FABELHAFTE FREUNDIN, USA 2012, Regie: Jonathan Dayton, Valerie Faris, 100 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 12 Jahren, Twentieth Century Fox

SILVER LININGS, USA 2012, Regie: David O. Russell, 122 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Senator

SOMMER MIT KEHILAN, Norwegen 2011, Regie: Anders Øvergaard, 79 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 10 Jahren, KSM

TAGE, DIE BLEIBEN, Deutschland 2011, Regie: Pia Strietmann, 106 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, good!movies

TAKE THIS WALTZ, Kanada, Spanien, Japan 2011, Regie: Sarah Polley, 116 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Kool Filmdistribution

THIRD STAR, Großbritannien 2010, Regie: Hattie Dalton, 88 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Capelight Pictures

TOM UND HACKE, Deutschland, Österreich 2012, Regie: Norbert Lechler, 94 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 10 Jahren, good!movies

DER VERDINGBUB, Deutschland, Schweiz 2012, Regie: Markus Imboden, 107 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Ascot Elite

DIE VERMESSUNG DER WELT, Deutschland 2012, Regie: Detlev Buck, 122 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Warner

WAS BLEIBT, Deutschland 2012, Regie: Hans-Christian Schmid, 84 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 14 Jahren, Pandora Film

DIE WILDE ZEIT, Frankreich 2012, Regie: Olivier Assayas, 122 Minuten, Farbe, FSK: 12, empfohlen ab 16 Jahren, Euro-Video

WILLKOMMEN IN DER BRETAGNE, Frankreich 2011, Regie: Marie-Castille Mention-Schaar, 87 Minuten, Farbe, FSK: 0, empfohlen ab 12 Jahren, Alamode

WINTERDIEB, Schweiz, Frankreich 2012, Regie: Ursula Meier, 93 Minuten, Farbe, FSK: 6, empfohlen ab 14 Jahren, good!movies

Anbieter:

Alamode Filmverleih, Dachauer Straße 233, 80637 München, [www.alamodefilm.de](http://www.alamodefilm.de)

Ascot Elite Home Entertainment, Daimlerstr. 73, 70372 Stuttgart, [www.ascot-elite.de](http://www.ascot-elite.de)

Capelight Pictures, Lessingstraße 16, 16356 Ahrensfelde, [www.capelight.de](http://www.capelight.de)

Concorde Filmverleih GmbH, Luise-Ullrich-Str. 6, 82031 Grünwald, [www.concorde-film.de](http://www.concorde-film.de)

DCM Film Distribution GmbH, Schönhauser Allee 8, 10119 Berlin. [www.dcmworld.com](http://www.dcmworld.com)

EuroVideo, Oskar-Messter-Straße 15, 85737 Ismaning, [www.eurovideo.de](http://www.eurovideo.de)

Good!movies, Schliemannstraße 5, 10437 Berlin, [www.goodmovies.de](http://www.goodmovies.de)

Kool Filmdistribution, Ludwig Ammann & Michael Isele GbR, Belfortstraße 37 79098 Freiburg, [www.koolfilm.de](http://www.koolfilm.de)

Lighthouse Film, Schönhauser Str. 59, 50968 Köln, [www.lighthouse-film.de](http://www.lighthouse-film.de)

MFA Filmdistribution, Bismarckplatz 9, 93047 Regensburg, [www.mfa-film.de](http://www.mfa-film.de)

Neue Visionen Filmverleih, Schliemannstr. 5, 10437 Berlin, [www.neuevisionen.de](http://www.neuevisionen.de)

Pandora Film, Balthasarstr. 79-81, 50670 Köln, [www.pandorafilm.com](http://www.pandorafilm.com)

Senator Home Entertainment, Schönhauser Allee 53, 10437 Berlin, [www.dvd.senator.de](http://www.dvd.senator.de)

Sony Pictures Home Entertainment, Arnulfstraße 56, 80335 München, [www.sphe.de](http://www.sphe.de)

Sunfilm: Tiberius Film, Schellingstr. 45, 80799 München, [www.tiberiusfilm.de](http://www.tiberiusfilm.de)

Studiocanal Home Entertainment, Neue Promenade 4, 10178 Berlin, [www.studiocanal.de](http://www.studiocanal.de)

Twentieth Century Fox Home Entertainment, Darmstädter Landstraße 114, 60598 Frankfurt, [www.fox.de](http://www.fox.de)

Universal Pictures, Christoph-Probst-Weg 26, 20251 Hamburg, [www.universal-pictures.de](http://www.universal-pictures.de)

Universum Film, Neumarkter Str. 28, 81673 München, [www.universumfilm.de](http://www.universumfilm.de)

Walt Disney Company (Germany), Kronstadter Str. 9, 81677 München, [www.disney.de](http://www.disney.de)

Warner Bros Entertainment, Humboldtstraße 62, 22083 Hamburg, [www.warnerbros.de](http://www.warnerbros.de)

Zorro Film GmbH, Astallerstr. 23, 80339 München, [www.zorofilm.de](http://www.zorofilm.de)

Heike Steck

# AUSLEIHANGEBOTE

Landesbibliothekszenrum - Büchereistelle Koblenz

## Themenkisten

- Abenteuer Zeitreise – Ägypter
- Abenteuer Zeitreise – Griechen
- Abenteuer – Römer
- Alle Wetter! – Das Wetter
- Alles prima mit dem Klima ?
- Besondere Menschen - Aus dem Leben berühmter Leute aus Literatur, Politik, Technik und Naturwissenschaften
- Dein Planet, deine Zukunft
- Eine besondere Zeit – das „3. Reich“ in Jugendbüchern
- Chill doch mal! Lesestoff zum Entspannen
- Comics und Mangas – für Jugendliche und Erwachsene
- Cool, wie das alles funktioniert – Technik für Schüler von 10 - 13
- Donald Duck & Co – Comics für Schüler von 10 – 13
- Deutscher Jugendliteraturpreis – Preisgekrönte Bücher ab 2000
- Easy English for beginners – Lektüre-Englisch für das 1. und 2. Lernjahr
- Easy English vor advanced learners – Lektüre-Englisch für das 3. und 4. Lernjahr
- Echt stark! – Bücher für Jungs
- Erfinder und Entdecker
- Fortsetzung folgt! Reihenweise Bücher lesen
- Fußball – und noch viel mehr
- Grusel-Schauer
- Helden, Träumer, Abenteurer
- „Job-Center“ – Wissensbox für die Berufswahl
- Klapperschlange, Kakerlake & Co – Tiere zum Staunen
- Kopfkino zu Atemanhalten – 20 Jugendthriller
- Lesen und Hören am Stück – 10 Fantasytrilogien
- Die Lexi-Box – Arbeit mit Printmedien für die 5. und 6. Klasse
- Loving U – Liebe, Freundschaft und andere Katastrophen
- Mädchenkram – Lesewelten nur für Mädchen
- Naturphänomen Vulkane
- Neugier genügt! Sachbuchkiste für Schüler von 10 – 13
- Ritter, Burgen, Mittelalter
- Short&easy – Leicht zu lesende Erzählungen

- für Jugendliche
- Sternenhimmel – Weltall für Schüler ab 10
  - Talking books for English Learners – englische Hörbücher
  - Tomahawk und Marterpfahl – vom Leben der Indianer
  - Total verpeilt? Ich nicht – Bücher zum Überleben
  - Unterwegs auf den Weltmeeren – Piraten und Seeräuber
  - Unterwegs mit Franzi, Kim und Marie – Abenteuer mit den drei !!!
  - Unterwegs mit Justus, Peter und Bob – Abenteuer mit den drei ???
  - Zum Schiefachen – Witze und Lustiges
  - Zone X – Krimi, Grusel, Mystery
  - Zutritt verboten! - Lesewelten nur für Jungs

### Lesespaßkisten

Im Rahmen der Aktion „ Leselust in Rheinland-Pfalz“ der Landesregierung hat das Landesbibliothekszentrum Lesespaß-Kisten für Schulen zusammengestellt.

Jede Kiste enthält 30 Bücher mit spannenden, lustigen, gruseligen und fantastischen Geschichten, aber auch bunten Sachbüchern, sowie 10 Hörbücher, die Interesse am Lesen wecken sollen. Im Vordergrund steht nicht ein Thema oder das Lernen aus Büchern, sondern die Freude am Lesen.

Jede Lesespaßkiste wendet sich an eine bestimmte Altersstufe:

- 5. bis 7. Klasse
- 8 bis 10. Klasse

### Klassensätze

Für Klassen der Stufen 5 bis 7 können Klassensätze entliehen werden. Ein Klassensatz enthält mindestens 30 Exemplare des jeweiligen Buches sowie eine didaktische Hilfe für die Lehrkräfte.

Klasse 5:

- Almond, David: Zeit des Mondes
- Ardagh, Philip: Schlimmes Ende
- Colfer, Eoin: Meg Finn und die Liste der vier Wünsche
- Doder, Joshua: Grk und die Pelotti-Bande
- Kästner, Erich: Emil und die Detektive

- Lenk, Fabian: Der Mönch ohne Gesicht – Ein Ratekrimi aus dem Mittelalter
- Nelson, Blake: emmaboy tomgirl
- Philips, Carolin: Milchkaffee und Streuselkuchen
- Reiche, Dietlof: Freddy – ein wildes Hamsterleben
- Schlüter, Andreas: Level 4 – die Stadt der Kinder
- Schlüter, Andreas: Level 4.2 – Zurück in die Stadt der Kinder

Klasse 6 :

- Greer Gery und Ruddick, Bob: Die Insel ist zu klein für uns vier
- Grün, Max von der: Vorstadtkrokodile
- Nöstlinger, Christine: Das Austauschkind
- O'Dell, Scott: Insel der blauen Delfine
- Opper, Kenneth: Silberflügel
- Preußler, Otfried: Krabat
- Rahlens, Holly-Jane: Prinz William, Maximilian Minsky und ich
- Sachar, Louis: Löcher – Das Geheimnis von Green Lake
- Till, Jochen: Fette Ferien
- Thor, Annika: Ich hätte nein sagen können



Klasse 7:

- Kindler, Wolfgang: Den haben wir voll abgezogen
- Kindler, Wolfgang: Dich machen wir fertig!
- Singer, Nicky: Norbert Nobody oder Das Versprechen
- Wasserfall, Kurt: Ich bin schon wieder völlig pleite!
- Wasserfall, Kurt: Total verknallt! Echt kompliziert beim ersten Mal

## Blockausleihen

Aus dem Bestand der Ergänzungsbücherei der Büchereistelle Koblenz können Schulbibliotheken sog. Blockausleihen zur Ergänzung ihres eigenen Buch- und Medienbestandes ausleihen.

- Umfang 40 – 100 Bücher, bei großen Bedarf auch mehr
- Die Auswahl kann aus allen vorhandenen Bestandsgruppen individuell auf den Bedarf der Schule zusammengestellt werden

- Leihfrist 6 Monate, Verlängerungsmöglichkeit

Informationen zu den Angeboten, Transportmöglichkeiten, Termine und Ansprechpartner finden Sie auf der Homepage des LBZ unter [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de). Themenkisten, Lesespaßkisten und Klassensätze können über den Buchungskalender recherchiert und gebucht werden: <http://medien.lbz-rlp.de>.

Marie-Luise Wenndorf

## Landesbibliothekszentrum - Büchereistelle Neustadt

### Themenkisten

- Abenteuer für Jungen – von 10-12 Jahren. Erzählungen für Jungen (43 Bücher / 1 Kiste)
- Abenteuerreise in die Welt der Römer. Zielgruppe: Kinder von 9-12 Jahren (29 Medien / 1 Kiste)
- Afrika. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 8-15 Jahren (46 Medien / 1 Kiste)
- Alles prima mit dem Klima? Zielgruppe: Kinder ab 10 Jahren, Jugendliche und Erwachsene (31 Medien / 1 Kiste)
- American Symbols and Holidays. Zielgruppe: Englisch-Lernende ab ca. 12 Jahren (11 Medien in englischer Sprache / 1 Kiste)
- Deutscher Jugendliteraturpreis – Jährliche Auswahlliste. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von ca. 4-15 Jahren (ca. 30 Medien / 1 Kiste)
- Edle Ritter – stolze Burgen. Zielgruppe: Kinder von 5-12 Jahren (29 Medien / 1 Kiste)
- Erster Weltkrieg. Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene (24 Medien / 1 Kiste)
- Europa-Kiste 3. Zielgruppe: 5.-7. Klasse (20 Medien / 1 Kiste)
- Faustkeile und Knochenflöten: Leben in der Steinzeit. Zielgruppe: Kinder von 7-14 Jahren (36 Medien / 1 Kiste)
- Französische Kinderbücher und Comics 3. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche, die Grundkenntnisse in der französischen Sprache haben (30 Bücher / 1 Kiste)
- Geheimnisvolle Welt der Meere und Ozeane. Zielgruppe: Kinder von 6-14 Jahren (39 Medien / 1 Kiste)
- Graphic Novels. Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene (42 Medien / 1 Kisten)
- Kunst für Kinder. Zielgruppe: Kinder von 5-12 Jahren (37 Medien, 1 Kiste)
- Kurz – Klar – Spannend: kurze, leicht zu lesende Jugendromane. Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren (27 Medien / 1 Kiste)
- Leben in der Steinzeit. Zielgruppe: Kinder von 8-12 Jahren (23 Medien / 1 Kiste)
- Lebensraum Wald. Zielgruppe: Kinder von 9-14 Jahren (24 Medien / 1 Kiste)
- Liebe, Sex und Co. Zielgruppe: Jugendliche von 12-16 Jahren (42 Medien / 1 Kiste)
- Magic Stories: Jugendromane in englischer Sprache: Fantasy, Romance, Adventure Stories (33 Bücher / 1 Kiste)
- Manga-Kiste 1. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren (36 Mangas / 1 Kiste)
- Manga-Kiste 3. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren (63 Mangas / 1 Kiste)
- Manga-Kiste 4. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren (83 Mangas / 1 Kiste)
- Manitus Kinder. Zielgruppe: Kinder von 9-12 Jahren (46 Medien / 1 Kiste)
- Mörderisches Rheinland-Pfalz: Krimis aus Rheinland-Pfalz. Zielgruppe: Erwachsene (70 Medien / 2 Kisten)
- Perfect Murder: Englische Kriminalromane populärer Autoren in englischer Sprache (35 Taschenbücher / 1 Kiste)
- Piraten, Schätze, Abenteuer. Zielgruppe:

- Kinder von 5-12 Jahren (29 Medien / 1 Kiste)
- Ritter reloaded. Zielgruppe: Kinder von 6-12 Jahren (30 Medien / 1 Kiste)
- So lebt die Welt. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von ca. 10-15 Jahren (43 Medien / 1 Kiste)
- Sternenreise. Zielgruppe: Kinder ab 8 Jahren (36 Medien / 1 Kiste)
- Unser Wald. Zielgruppe: Kinder von 7-12 Jahren (31 Medien / 1 Kiste)
- Von Istanbul nach Hakkari – Geschichten aus der Türkei (Meilensteine der türkischen Literatur von 1900 bis heute). Zielgruppe: Erwachsene (20 Bücher / 1 Kiste)
- Was im Essen steckt. Zielgruppe: Kinder von 5-12 Jahren (21 Medien / 1 Kiste)
- Wasser. Zielgruppe: Kinder von 5-12 Jahren (29 Medien / 1 Kiste)
- Wie funktioniert der Mensch? Zielgruppe: Kinder von 6-12 Jahren (18 Medien / 1 Kiste)
- Wie kommt der Strom in die Steckdose? Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von Vorschulalter bis 14 Jahre (27 Medien / 1 Kiste)
- Wikinger. Zielgruppe: Kinder von 6-11 Jahren (38 Medien / 1 Kiste)

### Lesespaß-Kisten

Im Rahmen der Aktion „Leselust Rheinland-Pfalz“ der Landesregierung hat das Landesbibliothekszentrum/Büchereistelle Neustadt Lesespaß-Kisten für Schulen zusammengestellt. Jede Kiste enthält ca. 30 Bücher mit spannenden, lustigen, gruseligen und fantastischen Geschichten, aber auch bunten Sachbüchern, Hörbüchern und CD-ROMs, die Interesse am Lesen wecken sollen. Im Vordergrund stehen nicht ein Thema oder das Lernen aus und mit Büchern, sondern die Freude am Lesen einer guten Geschichte.

Jede Lesespaß-Kiste wendet sich an eine bestimmte Altersstufe:

- 5. und 6. Klasse
- 7. und 8. Klasse
- 9. und 10. Klasse

### Klassensätze

Für Klassen der Stufen 5 und 6 können Lektüre-

Klassensätze entliehen werden. Ein Klassensatz umfasst ca. 34 Exemplare des jeweiligen Buches, so dass allen Kindern und der Lehrkraft jeweils ein Buch zur Verfügung steht. Zur Ergänzung liegen vielen Klassensätzen Interpretationen und didaktische Hilfen für Lehrkräfte bei.

- 4 ½ Freunde / Joachim Friedrich (4.-5. Klasse)
- Abenteuer des Odysseus / Dimiter Inkiow (4.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Angriff der Piraten / Thilo (4.-5. Klasse), Begleitmaterial
- Das Austauschkind / Christine Nöstlinger (5.-7. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Ben liebt Anna / Peter Härtling (ca. 3.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Ein Drache in der Schultasche / Bruce Coville (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Emil und die Detektive / Erich Kästner (3.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Der falsche Verdacht / Jörg Hagemann (4.-5. Klasse)
- Das fliegende Klassenzimmer / Erich Kästner (3.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Freddy – ein wildes Hamsterleben / Dietlof Reiche (3.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Das Geheimnis der Dracheninsel / Michael Rothballer (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Das Geheimnis der Flüsterstimme / Ursel Scheffler (4.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Das Geheimnis des Roten Ritters / Cornelia Franz (3.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Das Geheimnis im 13. Stock / Sid Fleischman (ca. 5.-6. Klasse)
- Gespensterjäger auf eisiger Spur / Cornelia Funke (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Grk und die Pelotti-Bande / Joshua Doder (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Hodder, der Nachtschwärmer / Bjarne Reuter (5.-6. Klasse)
- Jakobus Nimmersatt: Pfoten weg vom Donnerwald! / Boy Lornsen (4.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Die Konferenz der Tiere / Erich Kästner (3.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Krabat / Otfried Preußler (5.-7. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Löcher / Louis Sachar (6.-8. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Milchkaffee und Streuselkuchen / Carolin



- Philipps (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Mit Clara sind wir sechs / Peter Härtling (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Mit Jeans in die Steinzeit / Wolfgang Kuhn (6.-7. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder / Claudia Frieser (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Oskar und die Giftaffäre / Barbara Wendelken (4.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Prinz William, Maximilian Minsky und ich / Holly-Jane Rahlens (7. Klasse)
- Rennschwein Rudi Rüssel / Uwe Timm (5.-7. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Ronja Räubertochter / Astrid Lindgren (4.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Sonst bist du dran / Renate Welsh (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Spurensuche am Nil / Renée Holler (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Starker Sohn und Schwester / Kirkpatrick Hill (4.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Der Taschendieb / Mieke van Hooft (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Theo haut ab / Peter Härtling (3.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Törtel, die Schildkröte aus dem McGrün/ Wieland Freund (4.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Vorstadtkrokodile / Max von der Grün (4.-6. Klasse), Unterrichtsmaterial
- Wenn Delfine tanzen / Jutta Goetze (4.-5. Klasse), Unterrichtsmaterial

### Englische Medienkisten

Zur Unterstützung des Erlernens der englischen Sprache bietet die Büchereistelle Neustadt Medienkisten mit englischen Kinderbüchern u.a. Medien zur Ausleihe an.

Die Medienkisten können auf Wunsch variabel zusammengestellt werden und folgende Medien enthalten:

- Original-Kinderbücher des englischsprachigen Buchmarktes, die den Alltagswortschatz und die tägliche Sprache lebendig vermitteln können
- Bilderbücher und Erzählungen in englischer Sprache speziell für deutschsprachige Kinder

(einfacher bis mittlerer Wortschatz)

- CDs und CD-ROMs mit Liedern und Geschichten in englischer Sprache

### Französische Medienkisten

Zur Förderung der französischen Sprache und des kulturellen Verständnisses für das Partnerland Frankreich bietet die Büchereistelle Neustadt für Kinder im Alter von ca. 5 bis 14 Jahren Medienkisten mit französischen Kinderbüchern u.a. Medien zur Ausleihe an.

Die Medienkisten sind zur Unterstützung des Sprachenlernens für Schulklassen und Kindergartengruppen gedacht. Sie wurden im Rahmen der Kooperation zwischen dem Elsass und Rheinland-Pfalz vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur gefördert.

Jede Kiste enthält ca. 30 - 40 Bücher und Medien; keine Schulbücher, sondern überwiegend Original-Kinderbücher des französischen Buchmarktes, die die Lebens- und Gedankenwelt der Kinder im Nachbarland, ihren Alltagswortschatz und die tägliche Sprache lebendig vermitteln können.

Die Medienkisten sind nach Lern- bzw. Schwierigkeitsstufen zusammengestellt; bei Bedarf kann der Inhalt auch gemischt werden:

- Stufe 1: Vorwiegend einfache Bilder- und Sachbücher mit kleinem Wortschatz
- Stufe 2: Erzählungen, Comics und einfache Sachbücher sowie zum Teil Hörbücher und CD-ROMs mit mittlerem Wortschatz
- Stufe 3: Längere Erzählungen, Comics, Sachbücher sowie zum Teil Hörbücher und CD-ROMs mit mittlerem bis größerem Wortschatz

Die Themenkisten, Lesespaßkisten, Klassensätze und fremdsprachigen Medienkisten können von Büchereien, Schulen u.a. Einrichtungen im südlichen Rheinland-Pfalz ausgeliehen werden.

Leihfristen: 1 – 3 Monate bzw. nach Absprache

### Blockausleihe von Büchern

Aus dem Bestand der Ergänzungsbücherei der Büchereistelle Neustadt können Schulbibliotheken sogenannte Blockausleihen zur Ergänzung ihres

eigenen Buch- und Medienbestandes ausleihen.

- Umfang: ca. 50 – 200 Bücher
- Die Auswahl kann aus Erzählungen für Kinder und Jugendliche, Sachbüchern für Kinder und Jugendliche, Belletristik und Sachbüchern für Erwachsene individuell zusammengestellt werden.
- Die/der Ausleiher/in sucht sich die Bücher selbst vor Ort aus oder lässt sich die Blockausleihe von Mitarbeiterinnen der Ergänzungsbücherei zusammenstellen.
- Leihfrist: 6 Monate

### Transportmöglichkeiten für die Ausleihangebote

- Abholung und Rückgabe beim Landesbibliothekszentrum in Neustadt/Weinstraße
- Postversand zum Preis der Portopauschale von 9 Euro (enthält Kosten für Hin- und Rücksendung)
- Postversand zum Preis von 4,50 Euro (enthält nur Kosten für die Zusendung)
- Abholung und Rückgabe bei einer zentralen Einrichtung (i. d. R. bei der Kreisverwaltung oder beim Kreismedienzentrum) in den Kreisen Alzey-Worms, Donnersbergkreis, Gernersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Rheinpfalz-Kreis, Südliche

Weinstraße, Südwestpfalz sowie in der Stadt Ludwigshafen und beim Landesbibliothekszentrum/Pfälzische Landesbibliothek in Speyer

- Direktlieferung ans Haus zum Preis von 20 Euro (einfache Fahrt)

Beschädigte oder verloren gegangene Medien müssen ersetzt werden.

### Vormerkungen und Bestellungen

Frau Drost, Tel. 06321/3915-22 ; E-Mail: drost@lbz-rlp.de

Frau Zubrod, Tel.: 06321/3915-22 ; E-Mail: zubrod@lbz-rlp.de

Frau Bülow, Tel.: 06321/3915-24 ; E-Mail: buelow@lbz-rlp.de

Frau Dietle, Tel. 06321/3915-21 ; E-Mail: dietle@lbz-rlp.de

Klassensätze und Themenkisten können über den Online-Buchungskalender recherchiert und für bestimmte Monate im Voraus gebucht werden unter <http://medien.lbz-rlp.de>

Weitere Informationen zu den Angeboten finden Sie im Internet unter der Adresse <http://www.lbz-rlp.de>.

Heike Steck



# IN EIGENER SACHE

## Abschied und Dank aus der Kommission

Die Mitglieder der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ veranschiedeten sich von Herrn Diplom-Bibliothekar Jürgen Seefeldt, der seit 1991 - und damit 23 Jahre - Mitglied der Arbeitsgruppe war. Als Leiter und ab 2004 nach der Umstrukturierung des LBZ Standortleiter der Büchereistelle Koblenz im Landesbibliothekszentrum saß er an einer Schaltstelle des Bibliothekswesens in Rheinland-Pfalz. Neben seiner außergewöhnlich großen fachlichen Kompetenz waren für die Kommission seine weitverzweigten Kontakte zu allem und allen, die in Deutschland mit Bibliotheken aller Art zu tun haben, von unschätzbarem Wert. Diese Verbindungen verdankt er seiner Tätigkeit als langjähriges Mitglied des Bundesvorstands und des Landesvorstands Rheinland-Pfalz im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) und seiner Mit-Herausgeberschaft der Zeitschriften „BuB – Buch und Bibliothek“ (bundesweit) sowie „diebücherei“ (Rheinland-Pfalz) und „bibliotheken heute“ (Rheinland-Pfalz). Als Autor mehrerer Fachbücher über Unterhaltungsliteratur und das deutsche Bibliothekswesen ist er schreiberfahren und konnte so die Qualität von LIES und der Kommissionsarbeit sichern. Herr Seefeldt

machte ab 2001 die Chancen und den Wert des Bibliothekswesens einer großen Öffentlichkeit als Mitbegründer der „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ zugänglich.

Für die Kommission ist das Ausscheiden Herrn Seefeldts ein herber Verlust. Sie wünscht ihm jedoch alles Gute für die Zeit seines Ruhestandes und hofft, auch ohne institutionellen Hintergrund mindestens gelegentlich von seinen Kenntnissen und seinem Engagement weiter profitieren zu können.

Kurt Cron



Jürgen Seefeldt

Die **Kommission Zentrale Schulbibliothek** wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz berufen. Ihr gehören in der Schulbibliotheksarbeit erfahrene Lehrerinnen und Lehrer aus den Schulen in Rheinland-Pfalz sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus den Büchereinstellen im Landesbibliothekszentrum an. Derzeit besteht die Kommission aus folgenden Mitgliedern:

#### StD Kurt Cron (Leitung)

Rabanus Maurus Gymnasium  
Am 117er Ehrenhof 2, 55118 Mainz  
Telefon: (06131) 95 03070  
Fax: (0131) 95 03073  
E-Mail: [info@schulbibliothek-rlp.de](mailto:info@schulbibliothek-rlp.de)

#### StD Joachim Franz

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an  
Gymnasien Landau  
Nordring 23, 76829 Landau  
Telefon: (06341) 935966  
Fax: (06341) 935967  
E-Mail: [franz@landauseminar.de](mailto:franz@landauseminar.de)

#### StR Ulrike Kalbitz

Bischöfliches Willigis-Gymnasium  
Willigisplatz 2, 55116 Mainz  
Telefon: (06131) 286760  
Fax: (06131) 2867612  
E-Mail: [ukalbitz@willigis-online.de](mailto:ukalbitz@willigis-online.de)

#### StD Stefanie Mehret

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an  
Gymnasien Landau  
Nordring 23, 76829 Landau  
Telefon: (06341) 935966  
Fax: (06341) 935967  
E-Mail: [mehret@landauseminar.de](mailto:mehret@landauseminar.de)

#### Dipl.-Bibl. Günter Pflaum

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Neustadt  
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt  
Telefon: (06321) 3915-25  
Fax: (06321) 391539  
E-Mail: [pflaum@lbz-rlp.de](mailto:pflaum@lbz-rlp.de)

#### OStR Gabriele Schütz

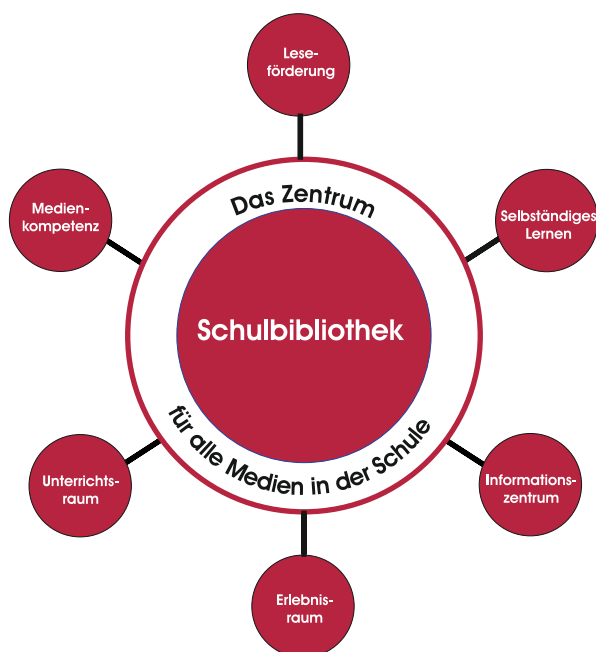
Burggymnasium Kaiserslautern  
Burgstraße 18, 67659 Kaiserslautern  
Telefon: (0631) 371630  
Fax: (0631) 3716369  
E-Mail: [info@burg-kl.de](mailto:info@burg-kl.de)

#### Dipl.-Bibl. Heike Steck

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Neustadt  
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt  
Telefon: (06321) 3915-13  
Fax: (06321) 391539  
E-Mail: [steck@lbz-rlp.de](mailto:steck@lbz-rlp.de)

#### Dipl.-Bibl. Marie-Luise Wenndorf

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Koblenz  
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz  
Telefon: (0261) 91500 - 312  
Fax: (0261) 91500 - 302  
E-Mail: [wenndorf@lbz-rlp.de](mailto:wenndorf@lbz-rlp.de)



**Kommission  
Zentrale Schulbibliothek**



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

### **Kommission Zentrale Schulbibliothek**

c/o Rabanus-Maurus-Gymnasium  
117er Ehrenhof 2  
55118 Mainz

Telefon: 06131 95 030 70  
[info@schulbibliothek-rlp.de](mailto:info@schulbibliothek-rlp.de)

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Neustadt  
Lindenstraße 7 -11  
67433 Neustadt

Telefon: 06321 3915-0  
Telefax: 06321 3915-39  
[info.buechereistelle-neustadt@lbz-rlp.de](mailto:info.buechereistelle-neustadt@lbz-rlp.de)  
[www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Koblenz  
Bahnhofplatz 14  
56068 Koblenz

Telefon: 0261 91500-301  
Telefax: 0261 91500-302  
[info.buechereistelle-koblenz@lbz-rlp.de](mailto:info.buechereistelle-koblenz@lbz-rlp.de)  
[www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)